

Werbebranche wirbt für den Wert von Werbung

Startschuss für Kampagne und Werbepreis 2022 · Seite 4-6

Themen

Grundlage für den Weg an die Spitze

Das Zukunftsprogramm „Wirtschaft.Wachstum.Wohlstand.“ der WKÖ will einen nachhaltigen Aufschwung schaffen und Österreich zu einem führenden Wirtschaftsstandort entwickeln.
Seite 10

Tee hat immer Saison

Thomas Göbel, Geschäftsführer von Teekanne Österreich, blickt im SW-Interview optimistisch in die Zukunft.
Seite 12/13

Mutmacherin Helga Rabl-Stadler

In der SW-Serie „Erfolgswege“ spricht sie über ihre Rolle als Mutmacherin und über Quellen der Zuversicht.
Seite 16/17

Junge Talente zeigten ihr Können

Der „BÖV Insurance Champion“, ein bundesländerübergreifender Lehrlingswettbewerb der Versicherungsbranche, endete mit einem Doppelsieg für Salzburg.
Seite 18



Die IT-Profis von morgen

Beim IT-Karrieretag konnten Jugendliche in die Branche hineinschnuppern und ihre Fähigkeiten testen.
Seite 23

Foto: WKS/Langwallner

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

EntrepreNews #08

Das Magazin für Standort,
Technologie
und Gründergeist

in der
Heftmitte

Die Sonderbeilage in dieser
„Salzburger Wirtschaft“



WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus
erster Hand – 24-mal im Jahr 2021
in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:

Tel. 0662/8888-345

E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Inserate:

Tel. 0662/8888-363

E-Mail: ilaireiter@wks.at

Raiffeisen
Meine Salzburger Bank



**GESTALTEN WIR GEMEINSAM DIE
ZUKUNFT IHRES UNTERNEHMENS:**

**MITEINANDER
MEHR WERTE
SCHAFFEN.**

Ob Finanzierungen, Förderungen, Liquiditätsmanagement oder der Weg ins Ausland: Als Nummer 1 in Salzburg und Partner der regionalen Wirtschaft versprechen wir Ihnen auch in dieser herausfordernden Zeit effiziente, unbürokratische und auf Sie und Ihr Unternehmen zugeschnittene Finanzlösungen. Jetzt in Ihrer Salzburger Raiffeisenbank und auf: salzburg.raiffeisen.at/erfolgswege

**ZUKUNFT
GESTALTEN:
RAIFFEISEN
FINANZ-
PLANUNG**

DAS ZITAT



Foto: Salzburger Festspiele

„Ich glaube, wir müssen uns darüber klar sein, es kommen Jahre, in denen wir sehr hart arbeiten werden müssen.“

Helga Rabl-Stadler, Präsidentin der Salzburger Festspiele, S. 16/17

BEILAGE

► In dieser Ausgabe finden Sie die Beilage

„Gössler“.

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft

Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg

Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):

Wirtschaftskammer Salzburg,

5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1

Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)

Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),

Mag. Koloman Köttringer (kk),

Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm

Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Redaktion:

Stabstelle Kommunikation,

5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,

Tel. 0662/8888-345,

E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen

Bezeichnungen gilt die gewählte

Form für beide Geschlechter.

Anzeigen:

Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,

E-Mail: ilaireiter@wks.at

Seit 1. Jänner gelten die

Mediadaten 2021.

Druck:

Druckzentrum Salzburg Betriebs-

ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,

5021 Salzburg

Jahresabonnement für 2021: 40 €

Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),

für Salzburger Kammermitglieder

kostenlos.

Bezahlte Einschaltungen sind mit

„Anzeige“ gekennzeichnet.

Druckauflage: 38.288 (2. Hj. 2020)



AUFSCHWUNG FÜR REFORMEN NUTZEN!

Den wirtschaftlichen Neustart gut gestalten

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Die Daten der Wirtschaftsforscher zeigen: Die Wirtschaft findet schneller als angenommen aus dem Corona-Tief hinaus. Das ist erfreulich. Anderes hätte die Krise mit schlimmen wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen nur verstärkt. Natürlich ist noch lange nicht alles in trockenen Tüchern. Im Tourismus wird, bei drängendem Arbeitskräftemangel, um eine möglichst störungsfreie Sommersaison gerungen. Gleichzeitig fehlen den meisten Branchen zusätzliche Fachkräfte, die sie für eine weitere Expansion brauchen würden. Lieferprobleme und Preissteigerungen bei den Vorprodukten zeigen uns, dass der unmittelbare Corona-Schock zwar vorüber ist, aber die Nachwehen auch gehörig Probleme bereiten. Aber alles in allem biegen wir vom Krisental gerade in Richtung Aufschwung ab, dank steigender Impfquote, dank Rückkehr von nationaler und internationaler Nachfrage.

Damit daraus ein nachhaltiger Aufschwung wird und kein mit Schulden finanziertes Strohfeuer, ist jedoch einiges zu tun. Es wäre fatal, diesen Aufschwung einfach zu konsumieren und nicht standortpolitisch zu nutzen. Denn es steht Österreichs Modernisierung an. Hier hat Corona doch einige Schwachstellen aufgedeckt, etwa in der Digitalisierung. Und hier ist nicht nur die Verwaltung zu nennen, sondern auch der KMU-Sektor, in dem viele ohne Digitalisierungsplan auf Effizienzgewinne verzichten.

Doch am meisten Sorgen macht den Unternehmerinnen und Unternehmern derzeit die Personalfrage: Laut einer Befragung der WKÖ sehen 75% den Fachkräftemangel als größte Herausforderung. Hier müssen wir tatsächlich

von Grund auf neu ansetzen: Die Lehre ist ein für alle Mal aufzuwerten, und darauf aufbauend sind klare und attraktive Bildungswege zu gestalten bis hin zu einer höheren Berufsausbildung. Die duale Ausbildung darf nicht mehr zu einer Restgröße abgewertet werden. Davon müssen wir endlich wegkommen.

Neu aufgestellt gehört ebenso die Arbeitsmarktpolitik: Es soll selbstverständlich nicht Druck auf Arbeitslose ausgeübt werden. Wer aktiv einen Job sucht, muss unterstützt werden. Wer jedoch aktiv einer Jobaufnahme ausweicht, darf nicht auf die Solidarität der Gemeinschaft bauen. Und ja, auch wenn es manche nicht gern hören: Wir werden Zuwanderung benötigen von Menschen mit Schlüsselqualifikationen, weshalb die Rot-Weiß-Rot-Karte vom Verhinderungswerkzeug zum Qualifikationsbeschleuniger weiterentwickelt werden muss.

Viel ist von CO₂-Steuern die Rede, doch darf nicht unter den Tisch fallen, dass diese Regierung auch eine weitere Steuerentlastung der Wirtschaft auf der Agenda hat, etwa eine Senkung der KöSt. auf 21%. Neuen, die Steuerlast erhöhenden Steuern hingegen, ob sie nun unter dem Titel Krisenkostenabdeckung oder Klimaschutz daherkommen, ist eine Absage zu erteilen.

Steuern erhöhen ist auch nicht innovativ, sondern nur Gift auf dem Weg zurück zu einer länger anhaltenden Dynamik. Dass diese Dynamik mit verstärktem Klimaschutz einhergehen muss, ist nicht zu bestreiten, wohl aber wird intensiv über den Weg dorthin zu verhandeln sein. Auch wenn sich nun alle zu Recht auf Ferien freuen, es stehen demnächst viele Hausaufgaben an!



Foto: WKS/Neumayr



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Zwar stehen die Zeichen auf Aufschwung, doch in der Werbe- und Kommunikationsbranche ist die Stimmung noch ein wenig durchwachsen. Eine der größten Branchen Salzburgs will mit einer neuen Kampagne der **Werbefreudigkeit** mehr Schub verleihen.

Werben für mehr Werbung

Nie war der „Salzburger Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design“ wichtiger. Im Februar 2022 findet der zweijährliche Event, bei dem einer der begehrtesten Preise der Kommunikationswirtschaft in Österreich verliehen wird, wieder statt. Die „Summer AdNight“ am 1. Juli war der Auftakt dazu (siehe Seite 6).

Seit vergangener Woche können sich Salzburgs Werberinnen und Werber dazu anmelden. Und das hoffentlich in großer Zahl, geht es doch darum, der heimischen Wirtschaft mit dieser Leistungsschau verstärkt die Notwendigkeit von Werbung und Kommunikation zu vermitteln.

Denn da scheint noch Sand im Getriebe zu sein, wie Fachgruppenobmann Clemens Jäger berichtet. „Zwar ist die Lage von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich, insgesamt aber spüren wir von Seiten der Wirt-

schaft noch Zurückhaltung“, schildert der PR-Experte die Stimmung in der Branche. Vor allem im dominierenden KMU-Sektor ist das Bewusstsein von



Foto: WKS/wildbild

„Werbung ist keine Ausgabe, sondern eine Investition in die Zukunft.“

Clemens Jäger, FG-Obmann

der Notwendigkeit, gerade nach der Corona-Krise verstärkt seine Marke zu platzieren, noch nicht überall vorhanden.

Minus bei den Werbeausgaben

Die Pandemie hat vor allem im Tourismus und im Event-Sektor bis hin zum Messewesen tiefe Spuren hinterlassen, mit Folgewirkungen auf die angehängte Wertschöpfungskette in Werbung und Kommunikation. Der „Dialog Marketing Report 2020“ zeigt, dass die Ausgaben für Werbung und Marketing der Unternehmen in Österreich im Vorjahr um 10% auf 6,5 Mrd. € gesunken sind, der niedrigste Wert seit Jahren. Diesen Rückgang hält Jäger auch für Salzburg für realistisch.

Die große Ausnahme ist der Digitalsektor, wie Michael Glas, CEO von pixelart, bestätigt: „Die unglückselige Pandemie war für die gesamte Digitalisierungsbranche ein Beschleuniger: Nicht

nur unsere Kunden, Auftraggeber und Unternehmen haben schneller digitalisiert als vielleicht geplant, sondern auch die Endkunden sind noch affiner in der technischen Nutzung geworden. Die Möglichkeiten werden mehr ausgeschöpft, z. B. im Bereich E-Commerce. Das alles hat nun dazu geführt, dass die Auftragslage am Digitalmarkt weiter gestiegen ist.“

Vertrauen in der Krise

Weniger stark gebeutelt wurden all jene Agenturen, die entweder einen geringeren Tourismusanteil aufweisen oder auf langjährige Geschäftsbeziehungen setzen können, wie etwa die PR-Agentur Picker PR. „Wir sind zum Glück von massiven Auftragseinbrüchen verschont geblieben. Das lag sicherlich auch daran, dass

alle unsere Kunden Familienunternehmen sind, mit denen wir seit vielen Jahren sehr eng und sehr gut zusammenarbeiten. Ich würde sogar sagen, dass die Pandemie das Vertrauensverhältnis nochmals verstärkt hat“, erzählt Alexandra Picker.

Jörg Wuger von Wuger – Brands in Motion berichtet von anfänglich großer Verunsicherung. Auch wurden Etats eingefroren. Die verstärkten Investitionen in die Digitalisierung haben jedoch einen Umschwung gebracht: „Dadurch haben wir diesen Agenturbereich weiter ausgebaut und auch neue Mitarbeiter eingestellt. Geholfen hat uns natürlich auch, dass wir in der Zeit der Krise drei Pitches gewonnen haben.“ Stark verloren hat anfangs der Filmbereich, da die Regeln für ein sicheres Drehen länger nicht klar waren. Dadurch haben sich etwa

FAKTEN

Unter den Top Ten der Wirtschaft

- ▶ Salzburgs Werbe- und Kommunikationsbranche zählt derzeit 2.201 aktive Mitglieder im Bundesland Salzburg mit insgesamt 3.188 Beschäftigten.
- ▶ Die Mitgliederzahl ist in zehn Jahren um 43% gewachsen.
- ▶ Die Branche gehört damit zu den zehn größten Branchen der Salzburger Wirtschaft und liegt auf Platz vier.
- ▶ Auch 2020 wurden 148 Unternehmen in diesem Sektor gegründet.
- ▶ Der Anteil der Einpersonener Unternehmen (EPU) liegt bei 64%.



Foto: Florian Suetzenbaum

pixelart ist eine europaweit tätige Digitalagentur mit über 70 Mitarbeitern. „Wir entwickeln und aktivieren Marken, Unternehmen und Start-ups im digitalen Raum über alle Kanäle hinweg“, berichtet CEO Michael Glas. Insgesamt hat die Pandemie nach Anlaufschwierigkeiten dazu geführt, dass die Auftragslage im Digitalbereich gewachsen ist. Bei pixelart will man daher knapp 20 neue Positionen besetzen.



„Grundsätzlich sind wir als Fullservice-Agentur sehr breit aufgestellt, was uns in der Krise sicher geholfen hat“, erzählt Ernst Wuger, Geschäftsführer von Wuger – Brands in Motion. Die anfängliche Verunsicherung bei den Kunden wurde aber durch den starken Trend zur Digitalisierung in der Kommunikation aufgefangen. Wuger – Brands in Motion baute diesen Agenturbereich stark aus.

Foto: Wuger

die Produktion von TV-Spots oder größere Shootings um ein Jahr verschoben. Diese auf Eis gelegten Projekte sind aber mittlerweile wieder angelaufen.

Wie überall: Fachkräfte gesucht

Doch auch die Werbewirtschaft bleibt vom Phänomen des Fachkräftemangels nicht verschont. Kaum ein Betrieb, der nicht darüber klagt, dass keine zusätzlichen Fachleute zu bekommen sind. Thomas Blümke von Blümke-motzko bringt es auf den Punkt: „Uns hindert nicht die schleppe Nachfrage, sondern der Personalmangel.“ Wobei Blümke, der eine Agentur mit 15 Mitarbeitern führt, nicht mit kritischen Worten spart. „Wir Unternehmer müssen uns selbst an der Nase nehmen. Wir müssen Arbeitsbedingungen



Re-Start für Werbung und Wirtschaft: In den nächsten Wochen kommuniziert die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation auf allen Kanälen den Wert von Werbung und Kommunikation. Foto: FG Werbung

schaffen, in der sich erfahrene Ältere und junge Berufsanfänger wohlfühlen, damit wir wertvolle Fachkräfte nicht an andere Branchen verlieren.“ Die Fachgruppe leiste vieles für die Aus- und Weiterbildung. Blümke: „Aber wir Unternehmer müssen es schaffen, unseren Mitarbeitern eine langfristige Perspektive zu geben. Da geht es nicht nur um Karrierechancen allein, sondern auch um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gezielte Stresspräven-

tion, ein wertschätzendes Miteinander und vor allem um planbare Arbeitszeiten.“

Auf eine bessere Geschäftsperspektive hoffen nun jedenfalls die Unternehmen der Branche: Auch wenn im ersten Quartal das Werbetief noch beträchtlich war, so zieht mittlerweile die Stimmung wieder etwas an. Der aktuelle WIFO-Werbeklimaindex liegt aber mit einem Saldo von -35 (April 2019: +7) nach wie vor deutlich im Minus. Fachverbandsobmann Michael Mrazek: „Die aktuelle Geschäftslage ist noch ausbaufähig!“

Investition in die Zukunft

Dabei helfen soll nun eine Kampagne der Salzburger Fachgruppe. Sie wendet sich in den kommenden Wochen auf vielen Wegen und Kanälen an die Wirtschaft Salzburgs und will den Wert von Werbung und Kommunikation verdeutlichen: „Werbung ist keine Ausgabe, sondern eine Investition in die Zukunft“, betont Jäger. Denn eines hat die Krise auch deutlicher werden lassen: den Wert von guter Werbung. „Corona hat die Wertigkeit von qualitativvoller Kommunikation noch betont“, bekräftigt Jäger. Das wollen Salzburgs Werberinnen und Werber mit der neuen Kampagne sichtbar machen – und so den Betrieben helfen, die Corona-Krise zu überwinden.

Initiativen für den Nachwuchs

WDA – Werbe Design Akademie: 329 Absolventinnen und Absolventen seit der Gründung der im WIFI angesiedelten WDA im Jahr 2000.

„Digital Expert“: Aus- und Weiterbildunginitiative der Fachgruppe, berufsbegleitend in zwei Semestern:

- ▶ Drei erfolgreich durchgeführte Zertifikatslehrgänge „Suchmaschinenmarketing“ an der FH Salzburg
- ▶ Vier erfolgreich durchgeführte Diplomlehrgänge „Digital Marketing“ am WIFI Salzburg

W.In-Akademie: Erfolgreiche Veranstaltungsreihe der Fachgruppe zu aktuellen, branchenspezifischen Themen, durchschnittlich 100 Teilnehmer pro Veranstaltung.

Lehrbetriebsoffensive für den neuen Lehrberuf Medienfachmann/-frau:

Ausbildungsdauer drei Jahre, vier Schwerpunkte:

- ▶ Online-Marketing
- ▶ Agenturdienstleistungen
- ▶ Webdevelopment und audiovisuelle Medien
- ▶ Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien



Verschont von Umsatzeinbrüchen blieb die PR-Agentur Picker PR: „PR ist bei vielen als wesentlicher Bestandteil in der Unternehmensstrategie verankert“, betont Geschäftsführerin Alexandra Picker-Rußwurm (rechts), im Bild mit Agenturleiterin Julia Fischer-Colbrie. Die auf Food & Beverage-Kommunikation spezialisierte Agentur konnte im Jänner mit Teekanne auch einen Neukunden gewinnen. Foto: Neumayr/Leopold



Von einer schleppenden Werbekonjunktur will Thomas Blümke für sein Unternehmen nicht sprechen, er weiß aber von Agenturen mit Nahbezug zum Tourismus, die mit Auftragsmangel kämpfen. Ein ebenso großes Problem stelle jedenfalls der Personalmangel dar. „Ich finde nicht die Leute, die ich brauche!“, erklärt Blümke. Er will eine Diskussion über die Arbeitsbedingungen in der Branche anregen. Foto: BlümkeMotzko

Austausch und Aufbruchstimmung in Salzburgs Werbebranche

Nach pandemiebedingter Pause traf sich am 1. Juli die Salzburger Kommunikationsbranche zum traditionellen Sommerfest, der Summer AdNight.

An die 300 Gäste waren ins „Arco-tel Castellani“ gekommen, um sich nach den langen Monaten der Beschränkungen mit Branchenkollegen auszutauschen und zu feiern. Dieser Sommerevent ist seit Jahren ein Fixpunkt im Kalender der Salzburger Kreativen.

Diplomübergabe an WDA-Absolventen

Neben dem Startschuss zum Salzburger Landespreis 2021/2022 stand auch heuer die Diplomübergabe an die Absolventen der Werbedesign Akademie (WDA) auf dem Programm. „Mit der Überreichung der Diplome bei der AdNight wollen wir den kreativen Nachwuchs in der ‚Welt der



Fotos (2): Uwe Brandl

Pikante Spezialitäten vom BBQ-Grill für Salzburgs Werber.

Werber‘ willkommen heißen und dessen Leistungen während der zweijährigen WDA-Ausbildung würdigen“, sagte Fachgruppenobmann Clemens Jager.

Kreative in Partylaune

Einig war man sich darüber, dass ein Live-Event positive Emotionen auslöst, die anders



Clemens Jager (Fachgruppenobmann), Mag. Eva Reitsperger (Fachgruppen-geschäftsführerin), Jörg Wuger (Wuger – Brands in Motion GmbH) und Mag. Martina Fleischer-Kücher (Fachgruppen-Obmann-Stellvertreterin) (v. l.).

nicht erlebbar sind. Das bestätigt auch Martina Fleischer-Kücher, Inhaberin der Agentur Brilliant Communications und Fachgruppenobmann-Stv. der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation: „Es ist so schön, sich endlich wieder live zu sehen und auszutauschen.“ Dass ein positiver Aufwind seit den Lockerungen im Mai deutlich spürbar ist, bestätigten „alte Hasen“ wie „Newcomer“ gleichermaßen. Ohne Maske, aber dafür mit einem zuversichtlichen Lächeln im Gesicht, stärkten sich Salzburgs Kreative mit Spezialitäten vom BBQ-Grill. Coole Drinks und heiße Rhythmen sorgten für gute Stimmung.

Startschuss zum Salzburger Landespreis

Mit der Summer AdNight fiel auch der Startschuss zum Salzburger Landespreis 2021, der



Fotos (2): WKS/Birgit Probst

2022 verliehen wird. Ab sofort sind Einreichungen zum Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design möglich. Die Einreichung erfolgt ausschließlich online über das Kommunikationsarchiv der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation unter: <https://kommunikationsarchiv.werbungssalzburg.at>

Neben seiner Funktion als Einreichplattform zum Landespreis dient das Kommunikationsarchiv als Online-Schaukasten für Projekte der Salzburger Agenturen. Die Einreichfrist zum Landespreis endet am 15. Oktober 2021. Early-Bird-Einreichungen zum vergünstigten Einreichtarif sind bis 16. September 2021 möglich.

Gerüstet für die neue Kampagne: Clemens Jager, Fred Kendlbacher (Progress Außenwerbung), Martina Fleischer (v. l.).



Ausgelassene Stimmung unter den Absolventen der Werbedesign Akademie.

inno up bringt Start-ups und Unternehmen zusammen

Etablierte Unternehmen greifen bei Innovationsvorhaben mittlerweile gerne auf Lösungen von Start-ups zurück. Darauf baut die Start-up-Initiative „inno up“ der WKÖ auf.

In der Zusammenarbeit von Start-ups und Unternehmen liegt eine große Chance, die für beide Seiten Erfolg und Entwicklungsperspektiven verspricht. Um konkrete Innovationsvorhaben voranzubringen, hat die WKÖ gemeinsam mit der FFG die „inno up“-Challenge ins Leben gerufen. Die Initiative will konkrete Kooperationen von Start-ups und Unternehmen in die Wege leiten, um so die Innovationskraft zu erhöhen. So können beide Sei-

Foto: greenbutterfly/stock.adobe.com



ten voneinander lernen und profitieren. Für fünf grundlegende Challenges von Unternehmen aus ganz Österreich werden nun Start-ups eingeladen, Lösungen einzureichen:

► EdTech: Technikum Wien Academy ist auf der Suche nach einem besseren Student Response System für Bildungseinrichtungen.

Etablierte Unternehmen setzen auf die Zusammenarbeit mit Start-ups, etwa die Salzburg AG im Bereich Energienetze.

einer besseren Vernetzung zwischen Energieerzeugung, Speicherung, Smart Meters & dezentralen Netzen. Vor allem sind Technologien für die Etablierung von Energy-Communities gefragt.

- Öffentlicher Auftraggeber: Die WKÖ selbst ist auf der Suche nach Business-Intelligence-Lösungen für die automatisierte Lead-Generierung im Zuge der Veranstaltungs- und Kampagnenplanung.
- Für jede Challenge gibt es attraktive Anreize für Startups, wie Kooperationen, Umsetzung von Prototypen, Kommunikation, finanzielle Anreize und Aussicht auf Venture Capital. Alle Infos zu den Challenges und Angeboten sowie die Einreichmöglichkeit findet man unter: www.inno-up.at

- PropTech: Die DELTA Holding sucht bessere Analysen von Materialien in Bestandsgebäuden.
- GreenTech: Die Müllex-Umwelt-Säuberung ist an effizienteren und umweltschonenderen Entsorgungsmöglichkeiten von Lithiumbatterien interessiert
- Internet of Energies: Die Salzburg AG ist auf der Suche nach

**Die attraktiven Entry-Modelle
von Volkswagen Nutzfahrzeuge**

Ab EUR 15.600,-*

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt., inkl. NoVA (Caddy Kasten Entry 55 kW/75 PS TDI)
Verbrauch: 4,8 – 11,5 l/100 km. CO₂-Emission: 127 – 302 g/km. Symbolfoto.

Nutzfahrzeuge

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Mitten im Umbruch

Beschäftigung und Arbeitsmarkt sind im tiefgreifenden Umbruch, nicht nur in Österreich. Untersuchungen aus den USA („The great Resignation“) zeigen, dass dort nach Rückzug der Pandemie bis zu 40% der Arbeitskräfte dabei sind, ihre Jobs zu kündigen bzw. tzu wechseln. Die Motivlage: Man will künftig weniger Stress, mehr Sicherheit, sucht mehr Sinn, oder man kündigt, weil der Arbeitgeber einem die Möglichkeit versagt, weiter im Home-Office zu arbeiten. Ähnliche Erfahrungen macht gerade der heimische Tourismus. Österreichs Kernbranche müsste jetzt durchstarten, weil es ums Überleben geht, gerade jetzt aber kehren viele Mitarbeiter der Branche den Rücken – ungeachtet der Tatsache, dass im Tourismus oft über den KV-Sätzen bezahlt wird und sich Arbeitsklima und Arbeitszeiten wesentlich verbessert haben. 15 Monate Corona (und hierzulande die begleitenden Abfederungen wie Kurzarbeit) haben offensichtlich zu einer Erosion der bisherigen Loyalitätsmuster und Einstellungen geführt.

Doch nicht nur im Tourismus herrscht Ebbe: Noch nie wurden generell so viele offene Stellen angeboten wie jetzt, doch finden Angebot und Arbeitslose nicht in dem Ausmaß zusammen, wie es Vernunft und ökonomische Notwendigkeit nahelegen würden. Eher großzügige Bestimmungen sorgen nämlich dafür, einen zumutbaren Job nicht annehmen zu müssen. Es ist bezeichnend, wenn Arbeitsminister Kocher Anfang dieser Woche ankündigt, man werde jetzt die geltenden (!) Regeln der Zumutbarkeit auch tatsächlich wieder konsequenter anwenden. Das ist nachgerade ein Beweis für die Dringlichkeit einer Arbeitsmarktreform. Ist die Politik zu fürsorglich unterwegs? Durchaus. Beispiel: Aufsteigen mit einem „Fünfer“. Das entzieht dem ohnehin unter der demografischen Entwicklung leidenden Lehrlingsmarkt erfolgreich den Anteil der Schulabbrecher, die sonst eine Lehre machen würden. Was gut gemeint sein mag, wirft die Fachkräfteausbildung noch ein weiteres Stück zurück.

Und da wäre in diesem Umbruch noch eine gewisse Mentalitätsänderung der Arbeit gegenüber, von der jeder Arbeitgeber ein Lied singen kann. Stichwort: Lieber Freizeit als Karriere, lieber „chillen“ als hackeln. Salzburgs Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler bringt es im Hinblick auf die Bewältigung der Corona-Schulden auf den Punkt (Seite 16): „Ich glaube, wir müssen uns klar darüber sein, es kommen Jahre, in denen wir sehr hart arbeiten werden müssen!“ Tatsächlich sehen das sehr viele in unserer Gesellschaft nicht mehr so.



V. l.: Ulrich Schlick (Stellv. Hauptgeschäftsführer der DHK in Österreich), Mag. Thomas Albrecht (WKS-Bereichsleiter), Gesandter Rainer Rudolph (Botschaft der Bundesrepublik Deutschland), Mag. Peter Genser (WKS-Vizepräsident), Mag. Matthias Probst (CFO der Novogenia GmbH), Wolfgang Tiefensee (Minister und stellv. Ministerpräsident Thüringens), DI Christoph Stelzer (Abteilungsleiter der DHK in Österreich), Mag. Walter Haas (ITG-Geschäftsführer).

Foto: WKS/Neumayr

Thüringen auf Besuch in Salzburg

Die WK Salzburg empfing kürzlich eine hochrangige Delegation aus dem deutschen Freistaat Thüringen unter der Leitung des Thüringer Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft Wolfgang Tiefensee.

Im Vordergrund der Gespräche standen ein Austausch über die gemeinsamen Herausforderungen der Wirtschaft während der Covid-19-Krise, Kooperationsmöglichkeiten innovativer Salzburger Unternehmen mit Technologiebetrieben in Thüringen sowie Möglichkeiten der Bewältigung gemeinsamer Zukunftsherausforderungen. Der Fach- und Arbeitskräftemangel oder etwa Störungen von Lieferketten belasten die Unternehmen enorm. „Die Salzburger Wirtschaft ist mit Deutschland eng verzahnt. Für Betriebe aus Salzburg ist die Grenzregion das Eingangstor zum deutschen Markt und auch klassischer Erstmarkt für Neuexporteure. Mit gemeinsamen Kooperationen und Internationalisierungsaktivitäten können wir die wirtschaftliche Entwicklung der Exportwirtschaft beschleunigen“, sagt WKS-Vizepräsident Mag. Peter Genser.

Das Spektrum der Wirtschaft in Thüringen reicht von der Ernährungswirtschaft über die Automobilindustrie bis hin zu Hochtechnologiebranchen wie die Medizin-

und Biotechnologie, die Optoelektronik und die optische Industrie. Für die Salzburger Wirtschaft bieten sich in unterschiedlichen Branchen gute Marktchancen.

Kooperationen stärken

„Das Treffen haben wir genutzt, um Salzburg als attraktiven Innovationsstandort vorzustellen und Kooperationen zu knüpfen. Damit möchten wir für Salzburgs Unternehmen Brücken bauen“, erläuterte Mag. Walter Haas, Geschäftsführer der Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH (ITG). Thüringen ist darüber hinaus ein innovativer Wissenschaftsstandort mit einer herausragenden Forschungslandschaft. Zehn staatliche Hochschulen und Fachhochschulen sowie mehr als 40 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen gibt es in Thüringen. Die Kooperation mit nahen Regionen hat bei der Bewältigung gemeinsamer Aufgaben große Bedeutung. „Europa bezeichnet sich als Summe seiner Regionen. Gerade deshalb braucht unsere Region als gemeinsamer Wirtschaftsraum eine noch engere Zusammenarbeit“, bekräftigte Mag. Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft.

WIKARUS 2021: Jetzt einreichen und Chance sichern

Bis 15. Juli können Salzburger Betriebe wieder ihre Leistungen zum Salzburger Wirtschaftspreis WIKARUS einreichen.

Nachdem der WIKARUS pandemiebedingt im vergangenen Jahr abgesagt werden musste, sollen heuer am 16. November wieder Salzburgs beste Betriebe im Rampenlicht stehen. Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer sieht darin ein sichtbares Signal für den wirtschaftlichen Neustart nach der Corona-Pandemie. „Wir alle wollen zurück in die Normalität. Da ist gerade eine Auszeichnung wie der Wirtschaftspreis ein schönes Zeichen der Normalität. Es geht wieder weiter. Es wird auch wieder anerkannt, was Positives geleistet wird. Deshalb ist es wichtig,



Die vom Salzburger Künstler Zoltan Pap geschaffene, begehrte Trophäe wird auch heuer wieder in den Kategorien „Unternehmensgründung“, „Innovation“, „Unternehmen des Jahres“ sowie für ein unternehmerisches Lebenswerk vergeben. Jede Trophäe ist ein Unikat.

Foto: WKS/Probst

solche Zwischenstopps einzulegen, bei denen man auftankt und erkennt, was es Großartiges bei uns gibt. Damit wir aus dieser Polarisierung der vergangenen

Monate herauskommen und wieder erkennen, dass wir die Dinge eigentlich ganz gut machen in unserem Land Salzburg“, meint Haslauer.

Der WIKARUS soll aber auch ein Ansporn für die Salzburger Betriebe sein. „Ich glaube der sportliche Ehrgeiz, der damit angespornt wird, der ist etwas ganz Wichtiges. Wir Betriebe stehen ja immer im Wettbewerb und es ist wichtig, dass man mit Auszeichnungen wie dem WIKARUS, den Wettbewerb weiter hochhält“, sagte DI Cornelius Geislinger, Geschäftsführer der Geislinger GmbH, nach der Siegerehrung 2019, bei der die Geislinger GmbH zum Unternehmen des Jahres gekürt wurde.

Die Einreichung ist wieder unter www.wikarus.at in den Kategorien „Unternehmensgründung“, „Innovation“ und „Unternehmen des Jahres“ möglich. Der WIKARUS-Gewinner für ein unternehmerisches Lebenswerk wird von den Trägern in Abstimmung mit den Partnern gekürt.

 SEAT

5 | Jahre Garantie*
auf alle Modelle



**Eine Größe,
die allen passt.**

Der SEAT
Alhambra
Vorsteuerabzugsfähig.

Verbrauch: 7,8-9,3 l/100 km. CO₂-Emission: 177-211 g/km. Stand 05/2021. Symbolfoto.
*5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

seat.at/alhambra

Österreich

WKÖ präsentiert Zukunftsprogramm

„Wirtschaft.Wachstum.Wohlstand.“ zeigt auf, wie nach der Corona-Pandemie nachhaltiger Aufschwung für alle gelingen kann.

Mit ihrem vergangene Woche vorgestellten Zukunftsprogramm „Wirtschaft.Wachstum.Wohlstand.“ zeigt die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) auf, wie der Aufschwung am besten unterstützt und Wachstum und Wohlstand nachhaltig gesichert werden können. In einem breiten Partizipationsprozess wurden gemeinsam mit Wirtschaftsvertretern, Experten aus der Wissenschaft und Stakeholdern fünf Handlungsfelder erarbeitet: „Kapital & Investitionen“, „Menschen & Arbeitsplatz“, „Digitalisierung & Innovation“, „Technologie & Umwelt“ sowie „Internationalisierung & Märkte“. Auf Basis von Stärken-Schwächen-Analysen und anhand von internationalen Best-Practice-Beispielen wurden konkrete Maßnahmen und Forderungen erarbeitet, die den Standort stärken sollen.

Mahrer: „Basis für digitale und ökologische Transformation schaffen“

„Der Aufschwung ist schneller da, als manche geglaubt haben“, sagt WKÖ-Präsident Harald Mahrer. „Jetzt müssen wir daran arbeiten, dass das Wachstum anhält, und gleichzeitig die beste Basis für die digitale und ökologische Transformation zu schaffen. Dafür braucht es die richtigen Impulse. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir in zehn Jahren eine der Top-Wirtschaftsnationen sind, ist



Foto: Glitter and Confetti

Isabell Claus, Managing Director thinkers.ai, WKÖ-Generalsekretär-Stellvertreterin Mariana Kühnel, WKÖ-Präsident Harald Mahrer und WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf sowie Thomas Gangl, CEO Borealis (v. l. n. r.), stellen „Wirtschaft.Wachstum.Wohlstand.“ vor.

groß. Dafür müssen wir jetzt die Grundlagen schaffen und unsere Betriebe entlasten und fördern.“

Neben Lösungswegen für aktuelle Herausforderungen, wie etwa strukturelle Eigenkapitalschwächen in den Betrieben und der massive Fachkräftebedarf, bietet das Zukunftsprogramm der WKÖ auch Antworten für Zukunftsfragen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz. „Klar ist für uns: Für nachhaltiges Wirtschaften braucht es nicht Verbote von gestern, sondern Technologien von morgen – dafür wollen wir den Weg ebnen“, sagt WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf. „Die ökologische Transformation muss für alle – gerade auch für die besonders betroffenen Branchen – leist- und machbar sein. Gerade im Klimaschutz zeigt sich: Die Herausforderungen lassen sich am besten mit unternehmerischem Denken lösen.“

„Österreichs Wirtschaft hat die besten Voraussetzungen, um im internationalen Wettbewerb mit Qualität und technologischem Vorsprung zu punkten. Neue Technologien sind dabei

der Schlüssel zum Erfolg“, erläutert Mariana Kühnel, stv. WKÖ-Generalsekretärin: „Innovationen sind der Turbo für Wachstum und Arbeitsplätze der Zukunft in Österreich.“

Gemeinsam Maßnahmen umsetzen

Nun gelte es, gemeinsam mit der Bundesregierung möglichst viele Forderungen der Wirtschaft umzusetzen: „Unsere Betriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten jeden Tag Großartiges und verdienen dabei die beste Unterstützung. Dazu gilt es jetzt, ihre Resilienz und ihre Substanz zu stärken. Je mehr Maßnahmen aus dem Programm „Wirtschaft.Wachstum.Wohlstand.“ auf Schiene gebracht werden, desto besser stehen die Chancen, dass der Standort Österreich nicht nur gut aus der Krise kommt, sondern sich nachhaltig zu einem globalen Zukunftsmodell etablieren kann“, betont die WKÖ-Spitze.

Webtipp: Das Zukunftsprogramm zum Download finden Sie unter [wko.at/forderungen](https://www.wko.at/forderungen)

Export als Motor für den Aufschwung

Asien und Afrika bieten als aussichtsreiche neue Märkte Chancen für heimische Unternehmerinnen und Unternehmer.

Österreich erwirtschaftet mehr als die Hälfte seiner Bruttowertschöpfung im Export, jeder zweite Arbeitsplatz in unserem Land hängt direkt und indirekt vom Außenhandel ab. Umso wichtiger ist es daher, dass die Exporte nach den coronabedingten Rückgängen wieder angekurbelt werden.

„Unser Land lebt davon, dass die Exporteurinnen und Exporteure tagtäglich über den Tellerrand hinausblicken – und ihre erstklassigen Produkte und Dienstleistungen erfolgreich auf den internationalen Märkten vertreiben“, erklärte WKÖ-Präsident Harald Mahrer im Rahmen einer Pressekonferenz vor dem Österreichischen Exporttag 2021. „Unsere Exporteure haben auch in der Krise Kurs gehalten. Der Export wird der Motor für den Aufschwung sein.“

Nicht zuletzt die Schlüsseltechnologien der Zukunft, wie etwa Künstliche Intelligenz oder Green Technologies, gehören schon heute zu den heimischen Exporterfolgen. Neue Märkte für heimische Unternehmen erschließen sich aktuell insbesondere in Asien und Afrika. „Wir brauchen die Welt. Und die Welt braucht uns. Mit den hervorragenden Produkten und Leistungen unserer exportierenden Betriebe – vom Anlagenbau bis zur Umwelttechnik, von kreativen Traditionen bis hin zu digitalen Innovationen, vom Kleinstbetrieb bis hin zu internationalen Leitbetrieben“, so Mahrer.

Deloitte Salzburg setzt auf Vernetzung und Regionalität

Die etablierte Salzburger Kanzleigruppe QUINTAX ist seit einem Jahr Teil des Deloitte Netzwerks.

Diese Zusammenarbeit stärkt die Präsenz von Deloitte im ganzen Bundesland Salzburg. Das spüren gerade die Klientinnen und Klienten von QUINTAX: Sie können auf eine noch breitere Expertise des global führenden Beratungsunternehmens zählen.

Deloitte Salzburg legt großen Wert auf die professionelle Beratung vor Ort, die gerade in herausfordernden Zeiten unabdingbar ist. QUINTAX/Deloitte wurde dafür kürzlich schon zum zweiten Mal mit der Auszeichnung „Steuerberater des Jahres 2021“ in der Kategorie „Allrounder Salzburg“ geehrt.

„Dieser Award bestätigt unser Engagement und unsere vielfältige Beratungskompetenz. Wir bedanken uns bei unseren Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen“, sagt Partnerin Nicole Gerlich.



Michael Fischer

Deloitte Salzburg berät Privatpersonen, Klein- und Mittelbetriebe sowie Großunternehmen



Nicole Gerlich

aller Branchen. Die Serviceleistungen reichen von Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung bis zu Consulting und Risk Advisory.

„Wir wollen als regionaler KMU-Berater Unternehmen nach-



Felix Reitsperger

haltig unterstützen“, betont Partner Michael Fischer. „Dafür setzen wir uns täglich ein und greifen auch auf modernste Technologien zurück“, fügt Director Felix Reitsperger abschließend hinzu.

Fotos: QUINTAX

Anzeige

Deloitte.



Salzburgs führender KMU Berater

Heuer erhielt die etablierte Kanzleigruppe QUINTAX zum zweiten Mal in Folge die Auszeichnung „Steuerberater des Jahres – Allrounder Bundesland Salzburg“. Eingebettet in das Netzwerk von Deloitte profitieren Kundinnen und Kunden von QUINTAX / Deloitte doppelt – persönliche und individuelle Steuerberatung vor Ort im größten Netzwerk der Welt.



Salzburg | Seekirchen | St. Johann | Golling

www.deloitte.at/salzburg

www.quintax.at

Unternehmen

„Tee hat eine große Zukunft vor sich“

Thomas Göbel ist seit knapp einem Jahr Geschäftsführer von Teekanne Österreich. Der 51-jährige Tiroler blickt optimistisch in die Zukunft. Seiner Ansicht nach entdecken immer mehr Österreicher ihre Liebe zum Tee.

Sie sind erst der vierte Geschäftsführer in der mittlerweile 70-jährigen Geschichte von Teekanne Österreich. Haben Sie vor, auch so lange zu bleiben wie Ihre Vorgänger?

Das ist mein Plan. Tee ist ein hervorragendes Produkt, das sehr naturnah und gesund ist. Es passt zu meinem Lebensstil und zu meiner Lebensphase. Insofern würde ich mich sehr freuen, hier über viele Jahre etwas bewegen zu können.

Wie hat Teekanne das Corona-Jahr 2020 überstanden?

Grundsätzlich gut, wobei es speziell für die Produktion große Herausforderungen gab. Ich glaube aber, dass wir uns wie viele andere Lebensmittelproduzenten wacker geschlagen haben. Geschäftlich haben wir etwas gelitten, weil unser Gastronomieanteil relativ hoch ist. Dafür waren die Verkaufszahlen im Lebensmitteleinzelhandel und im Export sehr positiv.

Trotz des Lockdowns in Gastronomie und Hotellerie waren die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020/21 mit mehr als 140 Mill. € etwa gleich hoch wie 2019/20. Erwarten Sie für das



Von Tiefkühlpizzas zu Teebeuteln: Thomas Göbel war vor seinem Wechsel zu Teekanne Geschäftsführer von Nestlé Wagner in Deutschland.

Fotos: wildbild

laufende Geschäftsjahr wieder einen Zuwachs?

In Summe hatten wir im Vorjahr eine positive Geschäftsentwicklung, die vor allem unseren Tochtergesellschaften in Tschechien, der Slowakei und Polen geschuldet war. Das Inlandsgeschäft lag leicht unter dem Ergebnis von 2019/20. Für das laufende Geschäftsjahr sind Voraussagen sehr schwierig. Wir glauben aber, dass sich der Markt positiv entwickelt, und haben insbesondere aufgrund der Öffnung der Gastronomie eine Steigerung eingeplant. Wir wachsen im Schnitt zwischen 3 und 5% pro Jahr. Das ist auch das Ziel für 2021 und für die kommenden Geschäftsjahre.

Biologische Produkte spielen für die Konsumenten eine immer größere Rolle.

Inwiefern tragen Sie diesem Trend Rechnung?

Tee ist nach Wasser das beliebteste Getränk der Welt und hat aus meiner Sicht durch den Wandel der Lebensstile und die Einstellungsänderungen bei den Konsumenten eine sehr große Zukunft. Das bewusster Kaufverhalten bestätigt unsere Sortimentsinitiativen in Richtung Bio und Natürlichkeit. Bei der Marke „Willi Dungi“ haben wir das gesamte Sortiment auf Bio umgestellt. Insgesamt liegt der Bio-Anteil von Teekanne bereits bei über 40%. Damit sind wir im Markt führend. Die Konsumenten, aber auch die Gastronomie- und Handelskunden haben darauf sehr positiv reagiert.

Österreich gilt im Gegensatz zu England oder China nicht

unbedingt als Teenation. Ist das ein Problem?

Wenn man sich die Mengen an Heißgetränken ansieht, die konsumiert werden, dann ist Österreich eher ein Kaffeeland, das aber immer mehr zum Teeland wird. Es gibt natürlich Länder, in denen wesentlich mehr Tee getrunken wird. Die Österreicher sind aber Europameister beim Konsum von Kräuter- und Früchtetees. Diese Teesorten entsprechen auch unserer Kernkompetenz.

Sie haben vor kurzem neue Eisteesorten in der Flasche und zum kalt Aufgießen auf den Markt gebracht. Wie wichtig sind Innovationen in Ihrer Branche?

Wir haben immer eine große Palette an interessanten neuen

Produkten, weil wir Trends aufgreifen und merken, dass die Konsumenten Abwechslung suchen. Die Zahl der Neuheiten lag in den vergangenen Jahren nie unter fünf. In letzter Zeit sind zum Beispiel unsere kalten Teegetränke sehr erfolgreich, die im Unterschied zu vielen anderen Eistees auf dem Markt keinen Zucker enthalten.

Wie groß ist das aktuelle Sortiment?

Unsere Auswahl ist sehr groß, das Teekanne-Sortiment umfasst inklusive „Willi Dungal“ mittlerweile etwa 70 Sorten. Es gibt für jede Lebenslage, für jede Stimmung und für jeden Anlass den richtigen Tee. Produkte, die innerhalb von drei Jahren auf den Markt gekommen sind, sollten einen Anteil von 15% am Gesamtumsatz erreichen. Dieses Innovationsziel erreichen wir in der Regel auch.

Was haben Sie sich für die nächsten Jahre vorgenommen?



„Die Österreicher sind Europameister beim Konsum von Kräuter- und Früchtetees“, sagt Thomas Göbel im Gespräch mit SW-Redakteur Helmut Millinger.

Zum einen wollen wir uns natürlich am österreichischen Markt weiterentwickeln und den Anteil von Tee am Heißgetränkemarkt deutlich erhöhen. Ich glaube, da

haben wir gute Chancen, weil die Menschen Produkte bevorzugen, die ihnen guttun und die auch leistbar sind. Was den Standort betrifft, wollen wir modernisie-

ren. Wir sind in der Produktion relativ beengt, weil sich das Volumen in den vergangenen Jahren sehr ansprechend entwickelt hat. Insofern ist es eine zentrale Aufgabenstellung, den Produktionsstandort weiterzuentwickeln. In welcher Form das sein wird, prüfen wir gerade.

FAKTEN

- ▶ Teekanne Österreich wurde 1951 als erste Auslands-tochter des deutschen Teehandelsunternehmens Teekanne gegründet.
- ▶ In der Österreich-Zentrale in Salzburg sind mehr als 130 Mitarbeiter beschäftigt. Pro Jahr werden dort rund eine Milliarde Teebeutel produziert.
- ▶ Teekanne ist mit einem Marktanteil von mehr als 54% Branchenmarktführer in Österreich.
- ▶ Die Exportquote liegt bei über 50%.



Am Standort in Salzburg-Kasern erzeugt Klüber Lubrication Schmierfette für die Automobilindustrie und betreut die Märkte in Mittel- und Osteuropa.

Foto: Klüber Lubrication

60 Jahre Klüber Lubrication Austria

Der Vertriebs- und Produktionsstandort von Klüber Lubrication in der Stadt Salzburg feiert heuer sein 60-jähriges Bestehen. Klüber Lubrication Austria wurde 1961 gegründet und ist seit 1982 im Stadtteil Kasern ansässig. Dort werden hauptsächlich Schmierfette für die Automobilindustrie hergestellt. „Unsere Kunden trotz der Pandemie und verlassen sich auf unsere Produkte und Services. Das zeigen die weiterhin hohen Auftragseingänge. Auch

die Produktionsmenge bleibt auf hohem Niveau“, freut sich Wolfgang Sammer, Managing Director Sales & Marketing. Seit den 1990er-Jahren habe sich die Produktion mehr als verdoppelt, so Sammer.

Klüber Lubrication Austria ist auch für den Vertrieb in Mittel- und Osteuropa verantwortlich. Von Salzburg aus werden die Tochterunternehmen in Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Rumänien sowie das umfang-

reiche Händlernetz in Südosteuropa betreut. „Wir investieren laufend in den Standort Salzburg. Vor allem nachhaltige Projekte sind uns wichtig“, berichtet Markus Murmann, Managing Director Administrations & Technics. „Zum Beispiel nutzen wir Ökostrom aus der Region für unsere Produktions- und Bürogebäude. Das ist komplett CO₂-neutral und emissionsfrei.“

www.klueber.com/at

Ramsauer & Stürmer wechselt den Besitzer

Aptean, ein in den USA ansässiger, weltweit tätiger Anbieter branchenspezifischer Softwarelösungen, hat Ramsauer & Stürmer übernommen. „Mit diesem Partner können wir unsere Unternehmenssoftware rs2 in die Cloud bringen sowie unser Produkt- und Serviceangebot im DACH-Raum vergrößern“, teilte Markus Neumayr, Geschäftsführer von Ramsauer und Stürmer, mit. „Die globale Reichweite und die Möglichkeiten von Aptean ermöglichen es uns, unsere Geschäftsentwicklung zu beschleunigen und unsere Kunden in einer Zeit zu unterstützen, in der die Nachfrage nach digitalen Workflows und optimierten Prozessen größer ist als je zuvor“, so Neumayr.

Ramsauer & Stürmer wurde 1984 gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in Bergheim zählt zu den führenden Anbietern von Enterprise-Resource-Planning-Software (ERP) in Österreich.

Auf dem Weg zum Weltmarktführer

Das Software-Unternehmen Pimcore ist in den vergangenen zehn Jahren auf der Erfolgsleiter weit nach oben geklettert.

Seit 2009 entwickelt das im Gusswerk ansässige Technologie-Start-up Pimcore eine gleichnamige Open-Source-Plattform, die heute zu den weltweit führenden Softwareapplikationen für das Daten- und Experience-Management gehört. Gemeinsam mit 130 sogenannten Solution Partners unterstützt Pimcore mehr als 100.000 Unternehmen in 56 Ländern bei der digitalen Transformation. Neben internationalen Konzernen wie Pepsi-Cola, Ikea oder Audi setzen auch renommierte Salzburger Unternehmen wie Palfinger, Ski amadé oder Pappas auf die Plattform.

Pimcore ermöglicht es, digitale Daten zu konsolidieren, um eine bessere Datenqualität und -vollständigkeit zu erzielen. Vom



Das Pimcore-Kernteam steckt sich für die kommenden Jahre ehrgeizige Ziele.
Foto: Pimcore

Marketing bis zum Vertrieb werden alle Prozesse digitalisiert, automatisiert und beschleunigt.

Gegründet wurde Pimcore vor zehn Jahren als Spin-off der erfolgreichen Salzburger Digitalagentur elements. Ziel war es, eine Software-Applikation zu entwickeln, die beliebig viele Daten verschiedenster Art verwalten und bearbeiten kann. „Wir haben immer gewusst, dass wir an etwas Besonderem arbeiten. Aber dass jetzt mehr als 3,6 Milliarden Produktdaten und knapp eine

Milliarde digitale Dokumente mit Pimcore verarbeitet werden, macht uns schon sehr stolz“, sagt CEO Dietmar Rietsch.

Potenzial ist riesig

Datenmanagement sei weltweit ein Wachstumsmarkt, der bis 2025 jährlich um rund 20% zulegen werde. „Das Volumen des Marktes liegt jetzt schon bei über 27 Mrd. US-Dollar. Angesichts dieses Potenzials haben wir noch einiges vor“, meint Rietsch.

Er wendet sich an Softwareentwickler aus dem Großraum Salzburg, die eine spannende berufliche Herausforderung suchen: „Pimcore möchte in den nächsten zwei bis drei Jahren auf mehr als 100 Mitarbeiter anwachsen. Gemeinsam mit unserem strategischen Partner elements bieten wir im Gusswerk auf einer Fläche von 4.000 Quadratmetern einen Digital-Hub für Leute, die in einem innovativen Umfeld viel erreichen wollen.“

www.pimcore.com

Claudia Wonnebauer-Renzl, Olivia Leskovar und Christina Renzl (v. l.) bei der Eröffnung ihres Feinerlei Concept Store Men in der Salzburger Altstadt.



Foto: Feinerlei

Neues Geschäft lässt Männerherzen höherschlagen

Anfang Juli wurde am Alten Markt Salzburgs erster Concept Store für Männer eröffnet. Das Geschäft ist eine reine Familienangelegenheit, es wird von Claudia Wonnebauer-Renzl, Schwester Christina Renzl und Tochter Olivia Leskovar geführt.

Im Feinerlei Concept Store Men findet man auf einer Fläche von 50 Quadratmetern fast alles, was Männerherzen begehren. Zu den rund 300 ausgewählten

Produkten gehören Hüte, Stecktücher, Mode, Bücher, Zigarrenetuis, Badetücher, Möbel und Spiele wie Backgammon oder Schach. „Als Salzburger Familienunternehmen wollen wir mit dem neuen Geschäft den Standort Salzburg zusätzlich stärken“, erklären Wonnebauer-Renzl, Leskovar und Renzl, die seit 2015 den Feinerlei Concept Store in der Sigmund-Haffner-Gasse betreiben.

www.feinerlei.at

Zufrieden in den eigenen vier Wänden

79% der Salzburger sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden. Das ist das wichtigste Ergebnis einer repräsentativen Studie, die das Marktforschungsinstitut IMAS International im Auftrag von Erste Bank, Sparkassen und s Bausparkasse durchgeführt hat.

Die ohnehin schon hohe Wohnzufriedenheit ist während der

Corona-Pandemie noch einmal um acht Prozentpunkte gestiegen. „Da die Menschen mehr Zeit als sonst zu Hause verbringen, ist die Wohnqualität in den Fokus ihrer Aufmerksamkeit gerückt“, erklärt Christoph Paulweber, Generaldirektor der Salzburger Sparkasse. „48% der Befragten geben an, dass Wohnen wichtiger geworden ist. Während der Pandemie wurde neue Medientechnik installiert (24%) und renoviert (22%) bzw. neu eingerichtet (18%).“

54% der Salzburger leben im eigenen Haus, weitere 16% in einer Eigentumswohnung. Bei der Salzburger Sparkasse wurden im Vorjahr 2.107 Wohnbaufinanzierungen vergeben. Das ist ein Zuwachs von 7,5% gegenüber 2019. „Heuer liegen wir bereits bei mehr als 1.300 Wohnbaufinanzierungen. Das lässt ein noch stärkeres Plus erwarten“, sagt Paulweber.



Foto: wildbild

Präsentierten die Ergebnisse der Wohnstudie (v. l.): Andreas Kaim (s Bausparkasse) und Christoph Paulweber (Salzburger Sparkasse).

Metal-Shop feiert runden Geburtstag

Vor 30 Jahren wurde der Metal-Shop in St. Johann im Pongau eröffnet. „Damals war ein Laden, der sein Sortiment rund um das Thema Hardrock und Metal aufbaut, hierzulande noch eine echte Seltenheit. Nur die wenigsten haben geglaubt, dass er lange Bestand haben wird“, erinnern sich Silvia und Tony Gassner, die das Geschäft heute gemeinsam mit Tochter Ronja führen.

Der Metal-Shop musste zunächst mit bescheidenen

zwölf Quadratmetern auskommen. Wegen des großen Erfolgs übersiedelte er aber schon bald an den jetzigen Standort in der Liechtensteinklammstraße. Das Sortiment des Nischengeschäfts wurde ständig erweitert. „Unter dem Motto ‚Alles außer gewöhnlich‘ findet man neben alternativer Mode auch eine große Auswahl an ausgefallenen Geschenken, Schmuck und Dekorationsstücken“, sagen die Betreiber.

www.metal-shop.com



Foto: Andreas Bolft

Das Metal-Shop-Team – Tony Gassner, Silvia Gassner und Tochter Ronja Gassner (v. l.) – freut sich über das runde Jubiläum.



Foto: Hotel Tauernblick

Treue Mitarbeiter ausgezeichnet

Die Oberbank Salzburg bedankte sich kürzlich bei fünf Mitarbeitern für ihre Treue und ihre langjährige engagierte Arbeit.

Petra Fuchs, Leiterin der Oberbank Salzburg, ist bereits seit 40

Jahren im Unternehmen tätig. Außerdem wurden Michaela Lettner-Schinwald, Petra Stummvoll, Ingrid Gimpl und Harald Kofler geehrt. Sie feiern heuer ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.



Die Jubilare Harald Kofler, Michaela Lettner-Schinwald, Petra Stummvoll, Petra Fuchs und Ingrid Gimpl (v. l.).

Foto: Oberbank

Gemeinsam auf Erfolgskurs

Bei einer Feier des Smaragdhoteles Tauernblick in Bramberg bedankte sich die Eigentümerfamilie Innerhofer bei ihrem engagierten Team. „Der wertschätzende Umgang mit

unseren Mitarbeitern, von denen viele aus der Region kommen, ist uns wichtig. Sie sind die Säulen des Betriebes“, betonten die Hotelchefs Günter und Maria Innerhofer.

Wir trauern um

Matthias Adolf Höller
* 20.09.1937 † 21.06.2021

Durch seine Firmengründung legte er 1963 den Grundstein zu unserem heutigen Unternehmen und hat dieses maßgeblich mitgeprägt. Wir sind ihm zu großen Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Trauerfamilie und die Firmenbelegschaft.



Höller Gruppe
ABFALLWIRTSCHAFT
www.hoeller-gruppe.com



Höller Entsorgung
5600 St. Johann/Pg | 5020 Salzburg
Telefon: 06462/2440 | 0662/45 2500



HÖLLERLEASING
Spreitzer
RAPH Müllabfuhr 04472/7275



A.B.S.
ABFALLKAMMER-REINIGUNGSDIENST
5600 St. Johann/Pg | 06462/2440

Kein Talent zur Frustration

Im Jahr der Pandemie hat es Festspielpräsidentin Dr. Rabl-Stadler mit ihrem starken Willen ermöglicht, dass die Salzburger Festspiele im 100. Jahr stattfinden konnten. Nach 27 Festspielsommern wird es heuer der letzte als Präsidentin sein. Wohin sie auch immer kam, war sie die erste Frau ihres Fachs. Im SW-Interview spricht sie über ihre Rolle als Mutmacherin, Politikerin, Journalistin, Unternehmerin, Wirtschaftskammerpräsidentin und Kulturmanagerin und darüber, wie es ihr gelingt, auch in schwierigen Zeiten optimistisch zu bleiben.

MARGIT SKIAS

Was war die Quelle für Ihren Mut und Ihre Zuversicht, dass der Festspielgedanke stärker sein würde als das Virus?

Es war der Mut unserer Gründerväter, der uns ein Vorbild war. Die Festspiele wurden von Max Reinhardt, Hugo von Hofmannsthal und Richard Strauß in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg gegründet, und sie wurden sofort nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zum Leben erweckt. Es wäre Kleinmut gewesen, wenn wir gesagt hätten: nein, das geht nicht. Ja, es war ein Risiko, aber kein Roulette. Es war ein kalkuliertes Risiko, denn wir haben immer gesagt, Vorrang für die Gesundheit und nur, wenn diese gewährleistet ist, dann machen wir es. Lukas Crepaz hat ein wunderbares Sicherheitskonzept erstellt, das er dann an über 50 Institutionen in der ganzen Welt weitergeschickt hat. Also die haben dann auch von unserem Wissen profitiert.

In Ihrer Karriere waren Sie oft die erste Frau in Ihrem Fach – und als solche Mutmacherin für viele Generationen nach Ihnen. Ist es Ihr Selbstverständnis oder steckt eine bewusste Entscheidung dahinter?

Ich glaube, es ist eine gute Mischung: Ich habe das Glück, dass ich gute Gene von beiden Elternteilen geerbt habe. Meine

Mutter war immer berufstätig und sehr energisch. Sie hat eines der großen Modehäuser in Österreich aufgebaut. Und mein Vater, der legendäre Generalintendant des ORF, war einer, der nie den Konflikt gescheut hat, wenn er der Meinung war, dass es wichtig war. Und es spielt ein Sicherheitsfaktor mit, der mir in vielen Situationen hilft, an eine Sache zu glauben. Das war auch letztes Jahr so. Ich wusste, dass wir das gut können, da wir ein eingespieltes Team sind – der Intendant Markus Hinterhäuser, Lukas

WEGMARKEN

- ▶ 1974–1978: Erste innenpolitische Kolumnistin bei der Wiener Tageszeitung „Kurier“
 - ▶ 1985–1988: Erste Vizepräsidentin der Salzburger Wirtschaftskammer
 - ▶ 1988–1994: Präsidentin und Finanzreferentin der Wirtschaftskammer Salzburg
 - ▶ 1995: Ernennung zur ersten weiblichen Präsidentin der Salzburger Festspiele
- Ehrungen:**
- ▶ 1998: Goldenes Ehrenzeichen des Landes Salzburg
 - ▶ 2003: „Silberne Rose“ der Wiener Philharmoniker
 - ▶ 2006: Ritter der Französischen Ehrenlegion
 - ▶ 2015: Großoffizier des Sterns von Italien
 - ▶ 2018: Ehrenbürgerin der Stadt Salzburg
 - ▶ 2018: Österreicherin des Jahres in der Kategorie Kulturbetriebe
 - ▶ 2019: Goldmedaille des Kennedy Center International Committee on the Arts
 - ▶ 2020: Frau des Jahres (trend)
 - ▶ 2020: Krisenmanagerin des Jahres (Leadersnet)
 - ▶ 2020: Nestroy Sonderpreis

SERIE

Erfolgswege

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.

Crepaz, der kaufmännische Direktor, und ich. Ich habe einfach gesehen, dass es wichtig ist, dass jemand Optimismus ausstrahlt. Das fällt mir nicht schwer, weil ich sehr positiv denke.

Sie waren ja selbst viele Jahre Unternehmerin. Inwieweit hat Sie die mütterliche Geschäftswelt geprägt?

Die Idee, dass ich etwas nicht kann, weil ich eine Frau bin, wäre mir dank meiner Mutter nie gekommen. Meine leistungsorientierte Erziehung hat mich sehr geprägt. Mir wurde aber auch die Zuversicht gegeben, wenn frau etwas will, kann frau alles erreichen. Das ist schon ein Riesenvorteil. Wir hatten ein großes Familienunternehmen, das auf seinem Höhepunkt etwa 70 Angestellte hatte. Meine Mutter hat mir vorgelebt, dass man nur durch das eigene Beispiel gut führt und dass Dienstleistungsgesinnung nichts Demütigendes ist, sondern Freude bereitet.

Seit 27 Jahren stehen Sie an der Spitze der Salzburger Festspiele. Wann kann man mit dem Erscheinen Ihrer Erinnerungen rechnen?

Ich glaube eher nicht, dass ich etwas schreiben werde, weil ich das, was ich wichtig finde, ohnehin immer gesagt habe. Es gibt so viele schlechte Bücher.

Ich möchte kein weiteres schreiben. Dazu bin ich zu selbstkritisch.

„Erst im Nachhinein war es mir klar, dass ich als ‚Mutmacherin‘ eine Rolle spielen durfte.“

Dr. Helga Rabl-Stadler

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Kein Talent zur Frustration. Aber es gibt noch ein zweites: Trau dir selbst etwas zu, dann wird man dir etwas zutrauen. Und das gilt für jeden. Das gilt auch für jeden Unternehmer. Das gilt besonders für uns Frauen.

Haben Sie Vorbilder gehabt?

Ich habe keine gehabt. Ich empfind auch meine Mutter nicht als Vorbild, sondern als „Mutmacherin“. Oder Persönlichkeiten wie die Gräfin Dönhoff, die Herausgeberin und Chefredakteurin der „Zeit“.



Foto: Bernhard Mueller

Ja, so wollte ich werden, aber Vorbild würde ich dazu nicht sagen. Mir ist der Ausdruck „Mutmache-rin“ lieber. Ich will ja die Leute nicht nach meinem Ebenbild formen, sondern ich will ihnen Mut machen, aus sich etwas zu machen.

Gibt es in Ihrer Karriere einen Leitgedanken, der Sie antreibt?

Mir war es immer wichtig, das ganze Team auf ein Unternehmensziel einzuschwören. Diesen Grundsatz habe ich in allen meinen Stationen verfolgt: als Unternehmerin, als Wirtschaftskammerpräsidentin und auch als Präsidentin der Salzburger Festspiele.

Worin sehen Sie aktuell die Aufgabe der Salzburger Festspiele?

Die Salzburger Festspiele wurden als eines der ersten Friedensprojekte nach dem Ersten Weltkrieg gegründet. Der Gedanke tut sich auf: Kunst als Friedensbringer, Kunst als Brückenbauer. Das ist aktueller denn je. Da wir am Tiefpunkt der Debattenkultur angelangt sind, finde ich es umso wichtiger, dass Kunst zum Denken und Diskutieren anregen soll.

Was verbinden Sie mit Erfolg?

Es gibt nicht bloß einen Weg zum Erfolg. Ich glaube, man hat nur Erfolg – ein mit Sinn erfülltes Leben –, wenn man immer wieder bereit ist, neue Wege zu beschreiten. Auch ich war auf meinem Karriereweg angehalten, immer wieder Neues dazuzulernen. Ich habe Jus studiert, dann war ich Kauffrau, Politikerin und jetzt Kulturmanagerin. Es ist wichtig, zu wissen, dass man nie ausgerechnet hat und dass sich die Prämissen sehr stark ändern, ohne dass wir sie zum Teil beeinflussen können. Nur, wenn man das weiß, wird man erfolgreich bleiben. Erfolgreich bedeutet für mich, Gestaltungsmöglichkeiten zu haben und glücklich zu sein. Und natürlich braucht man dazu auch Macht. Insofern ist Erfolg auch Macht.

Was waren Ihre größten Erfolge?

Ein großer Erfolg war die Nationalratswahl 1983, bei der die ÖVP ein fünftes Mandat bekam und



Festspielpräsidentin Dr. Helga Rabl-Stadler mit Stargeigerin Anne-Sophie Mutter und Maestro Riccardo Muti.

Foto: SF/Marco Borelli

der Landeshauptmann gemeint hat, dass es auch mein Verdienst gewesen wäre. Das hat mich wahnsinnig gefreut.

Und dann in unserem Modegeschäft, wo Menschen aus der ganzen Welt bei uns eingekauft haben, weil sie der Meinung waren, dass meine Mutter und ich eine besonders gute Auswahl bei Giorgio Armani und Yves Saint Laurent, bei Akris und Gianni Versace treffen. Das war auch so ein Erfolg, der mir sehr wichtig war.

Und in Bezug auf die Festspiele?

Bei den Festspielen bin ich eigentlich nie auf die Idee gekommen darüber nachzudenken, was mein Anteil am Erfolg der Festspiele ist. Denn ich sehe mich als Wegbereiterin, um die vielen wunderbaren Ideen der Intendanten verwirklichen zu können. Das Mozartjahr 2006 gehört auch dazu. Das war vielleicht bis zum letzten Jahr das schönste für mich in der Geschichte der Festspiele. Das war in Wahrheit der Erfolg des Intendanten Peter Ruzicka. Nur ich habe ihn gestützt, indem ich an das Konzept geglaubt habe, nur Mozart zu spielen, während die anderen gemeint haben, da würde kein Mensch kommen. Und vergangenes Jahr, wo es uns gelungen ist, mit einem starken Team und Willen die Festspiele im Jubiläumsjahr trotz der Pandemie zu realisieren.

Und um noch Privates zu sagen: Als größten Erfolg meines Lebens sehe ich meine zwei Söhne. Max ist 1977 geboren und Sebastian 1978. Und auch die gute Beziehung, die ich zu beiden

habe. Dafür bin ich dem Schicksal sehr dankbar.

Es heißt, die diesjährigen SF könnten die letzten unter Ihrer Leitung sein: Wollen Sie dazu etwas sagen?

Es sind für mich sicher die letzten Festspiele. Es ist – so glaube ich – ein sehr guter Moment aufzuhören, weil sich dieses Hundertjahr-Jubiläum jetzt rundet, und weil meine Kollegen Markus Hinterhäuser und Lukas Crepaz ein super Team sind, die auch dem oder der Neuen helfen können.

Welche Fähigkeiten benötigt eine Festspielpräsidentin?

Als Festspielpräsidentin muss man Probleme als Herausforderungen und nicht als unverdiente Hindernisse des Schicksals sehen. Es passiert jeden Tag etwas anderes – nicht nur in Pandemiezeiten. Es ist ein Managementjob. Das war ja so seltsam: Am Anfang ist mir ein großer Gegenwind entgegengekommen. So ganz nach

dem Motto: Sie spielt ja nicht mal Klavier, und jetzt will sie Festspielpräsidentin werden. Aber hier wird kein Ersatz für einen Pianisten gesucht, und auch das Programm schlägt der Intendant vor. Der möchte überhaupt nicht, dass ich mich da einmische. Der will, dass ich ihm helfe, seine Programmideen organisatorisch und finanziell zu verwirklichen. Was sehr wichtig ist, sind Sprachkenntnisse. Wir sind das internationalste Festival der Welt. Wir verzeichnen Besucher aus 80 Ländern, davon 35 nicht europäische. Also man muss Sprachen können. Ich kann Englisch, Italienisch und Französisch.

Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Entwicklung von Österreich nach Corona ein?

Diese Pandemie hat uns alle sehr getroffen. Die Regierung hat meines Erachtens ziemlich gut reagiert. Es gab sehr viel finanzielle Hilfe. Nur die, die sie erhalten haben, reden davon nicht groß, sondern es jammern nur die, die keine bekommen haben. Ich glaube, wir müssen uns darüber klar sein, es kommen Jahre, in denen wir sehr hart arbeiten werden müssen. Denn es war unser Steuergeld, das hier verteilt wurde. Und es wird wieder unser Steuergeld sein, mit dem die Schulden zurückgezahlt werden. Und ich glaube, das sind wir den Jungen wirklich schuldig.

Welchen Titel würden Sie als erfahrene Publizistin Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte verleihen? Kein Talent zur Frustration.



Rabl-Stadlers Reden und Empfänge sind legendär. Oben u. a. mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und LH Wilfried Haslauer.

Foto: Franz Neumayr

Branchen

Eindrucksvolle Leistungsschau der Versicherungswirtschaft

Das Finale des „BÖV Insurance Champion“, eines bundesländerübergreifenden Lehrlingswettbewerbs der Versicherungsbranche, endete mit einem Doppelsieg für Salzburg.

Sechs junge Damen und drei junge Herren aus Salzburg, Tirol und Vorarlberg hatten sich für das Finale des „BÖV Insurance Champion“ qualifiziert. Am Ende erhielt Helin Eren von der fünfköpfigen Fachjury die meisten Punkte und holte sich den ersten Platz. „Ich wurde am Abend vor dem Wettbewerb gefragt, ob ich für einen erkrankten Kollegen einspringen kann, und hätte mir nie gedacht, dass ich gewinne. Eigentlich wollte ich in der Früh noch absagen, weil ich so nervös war“, meinte die überglückliche Siegerin, die bei der Uniqa Versicherung in Salzburg eine Lehre zur Versicherungskauffrau absolviert.

Auf Rang zwei landete mit Kevin Klepp ein weiterer Salzburger. Er wird ebenso wie die dritt-



Hatten allen Grund zur Freude: der Zweitplatzierte Kevin Klepp, Siegerin Helin Eren und die Vorarlbergerin Lena Matt (v. l.), die auf Rang drei landete.

Fotos: Camera Suspecta/Susi Berger

platzierte Lena Matt aus Vorarlberg von der Wiener Städtischen Versicherung ausgebildet.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs hatten jeweils zehn Minuten Zeit, um einen Testkunden zu beraten und einen Schadensfall abzuwickeln. Bewertet wurden Kundenorientierung, Gesprächsverhalten sowie die fachliche

Richtigkeit der Auskünfte. Alle neun Finalisten erhielten Urkunden sowie Bildungsgutscheine im Wert von je 100 €, für die drei Erstplatzierten gab es darüber hinaus Geldpreise und Pokale.

Ins Leben gerufen und durchgeführt wurde bzw. wird der „BÖV Insurance Champion“ von der Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) mit Unterstützung der WK Salzburg und der Landesberufsschule St. Johann. „Für die Versicherungswirtschaft ist es immens wichtig, Transparenz zu zeigen und den Lehrberuf Versicherungskauffmann/-kauffrau bekannter zu machen“, erklärt Initiator und BÖV-Landesgeschäftsführer Peter Haggenmüller. „Der Wettbewerb trägt zum einen dazu bei, Mitarbeiter zu gewinnen, und zeigt zum anderen unseren Kunden, dass sie von hervorragend ausgebildeten Fachleuten beraten werden“, so Haggenmüller.

Beeindruckende Zahlen

Das Thema Aus- und Weiterbildung sei für die Versicherungsbranche von zentraler Bedeutung. „Die Salzburger Versicherungsunternehmen, -makler und -agenten bilden seit 30 Jahren erfolgreich Versicherungskaufleute aus. Rund 1.000 Lehrlinge und fast ebenso viele Erwachsene haben bereits im Bundesland Salzburg die Prüfung zum/zur Versicherungskaufmann/-kauffrau abgelegt. Dazu kommen knapp 1.500 Kollegen im Außendienst, die die Qualifikation zum/zur Geprüften BÖV Versicherungsfachmann/-fachfrau absolviert haben“, zählt Haggenmüller auf.

Schaufenster der Branche

Martin Panosch, Obmann-Stv. der Sparte Bank und Versicherung in der WK Salzburg sowie Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung, bezeichnet den „BÖV Insurance Champion“ als Schaufenster der Versicherungswirtschaft. „Die Branche zeigt damit, dass sie nicht nur krisensicher ist, sondern auch gute und vor allem interessante Jobs bietet“, so Panosch. „Unsere Vision ist ein österreichweiter Wettbewerb. Wenn alles klappt, wird diese Vision vielleicht schon im kommenden Jahr Wirklichkeit.“

Panosch war von den Leistungen der Finalteilnehmer ebenso angetan wie Waltraud Rathgeb. „Angesichts der tollen Leistungen der Lehrlinge muss man sich keine Sorgen um die Zukunft machen. Der Wettbewerb beweist, dass wir sehr viel Wert auf die Ausbildung legen“, betont die Spartenobmann-Stv. und Uniqa-Landesdirektorin.

Gratulierten der strahlenden Gewinnerin Helin Eren (2. v. r.): Spartenobmann-Stv. Martin Panosch, Peter Haggenmüller (BÖV) und Spartenobmann-Stv. Waltraud Rathgeb (v. l.).





Spartenobmann-Stv. Bernhard Seidl (3. v. r.) und Sparten-GF Mag. Wolfgang Hiegelsperger (1. v. r.) zu Besuch in der Lackierwerkstatt.



Bei den Bekleidungstechnikern durften die jungen Besucher unter Anleitung eine Handyhülle herstellen.

Fotos (4): WKS/wildbild

Wichtige Orientierungshilfe gegeben

500 Salzburger Schülerinnen und Schüler schnupperten sich bei der 9. Berufserlebniswelt durch verschiedene Lehrberufe.

„Die Schüler waren auch heuer wieder mit Begeisterung bei der Sache, weil sie bei den zahlreichen Werkstätten auch selbst Hand anlegen durften. Dabei hat der eine oder andere seine Vorliebe für handwerkliches Arbeiten entdeckt. Die Berufserlebniswelt hat damit ihre wichtige Funktion als Orientierungshilfe zur richtigen Berufs- bzw. Bildungswahl für Jugendliche erfüllt“, freut sich Spartenobmann Josef Mikl. Die Berufserlebniswelt, organisiert von der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WK Salzburg,

fand an zwei Tagen im WIFI Salzburg und an der BAUakademie Salzburg statt.

Sinn und Zweck der Veranstaltung war es, Schüler nicht nur theoretisch über Lehrberufe zu informieren. Sie sollten unterschiedliche Lehrberufe im Gewerbe und Handwerk hautnah kennenlernen. Schüler aus Salzburger Pflichtschulen und weiterführenden Schulen konnten zwei Tage lang 25 Berufe – vom Kosmetiker über den Maurer bis hin zum Kfz-Techniker – intensiv erleben. In den Werkstätten wurden unter Anleitung Babyelefanten hergestellt oder Handyhüllen geschneidert. Guides führten die jungen Besucher durch die verschiedensten Erlebniswelten in Handwerk und Gewerbe. Dass Berufsinformations-Veranstal-

tungen wie die Berufserlebniswelt eine große Bedeutung für das Salzburger Gewerbe und Handwerk haben, unterstreicht die aktuelle Arbeitsmarktlage. Denn der Fachkräftemangel bzw. die Suche der Betriebe nach Lehrlingen ist auch durch die Corona-Krise nicht verschwunden. „Ganz im Gegenteil! Auch wenn einige Branchen noch mit den Folgen der Krise zu kämpfen haben, bleibt die Suche nach Nachwuchs bzw. qualifiziertem Personal das drängendste Problem in Gewerbe und Handwerk“, betont Mikl. Laut aktueller Konjunkturumfrage der KMU Forschung Austria unter heimischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben definieren 47% dieses Problem als ihre größte Herausforderung. Konkret gibt es derzeit etwa im Bereich

der Metall- und Elektroberufe in Salzburg 178 sofort verfügbare offene Lehrstellen, bei den Bauberufen sind es 90 sofort verfügbare freie Lehrstellen (AMS-Statistik Mai 2021).

Mit neuen Lehrberufen am Puls der Zeit

Mikl unterstreicht auch, dass die Lehrberufe in Gewerbe und Handwerk durch ständig modernisierte Berufsbilder immer am aktuellsten Stand sind. Zudem werden laufend neue Lehrberufe wie etwa der Fahrradmechaniker oder der Verpackungstechniker geschaffen. Derzeit bilden Salzburgs Handwerks- und Gewerbebetriebe mit rund 4.000 Lehrlingen die Hälfte aller Lehrlinge in Salzburg aus.

Die Jugendlichen konnten bei der Berufserlebniswelt nach Belieben Hand anlegen und ihr Talent in 25 Berufen testen.



Auch Mädchen zeigten ihr Interesse für technische Berufe (hier in der Kfz-Werkstatt des WIFI Salzburg).

Gewerbe segelt der Krise davon

Das Salzburger Gewerbe und Handwerk lässt die Krise hinter sich: Laut KMU Forschung Austria wurden im 1. Quartal 2021 erstmals wieder steigende Auftrags-eingänge verzeichnet.

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze in Salzburgs Gewerbe und Handwerk im 1. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 0,6% gestiegen. Insgesamt meldeten 45% der Betriebe Steigerungen, 34% gleichbleibende Auftragseingänge und 21% verzeichneten Rückgänge. Nach wie vor hinkt der konsumnahe Bereich den investitionsgüternahen Branchen hinterher, wobei allerdings auch dort eine Besserung spürbar ist.

Im 2. Quartal beurteilten 39% der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 23%), 43% mit „saisonüblich“ (31%) und 18% mit „schlecht“ (46%). Damit liegt das Stimmungsbarometer deutlich über dem niedrigen Vor-



Im konsumnahen Bereich ist der Aufschwung noch schwächer ausgeprägt als in den investitionsgüternahen Branchen.

Foto: WKO

jahresniveau. In den investitionsgüternahen Branchen wie dem Bau ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 2. Quartal 2020 um 37% gestiegen. Im konsumnahen Bereich (Lebensmittelbranche, körpernahe Dienstleister etc.) verzeichneten 36% der Betriebe Umsatz-

steigerungen (Vorjahr: 3%), 34% stellten keine Veränderung fest (23%) und 30% verzeichneten Umsatzrückgänge (74%).

Für das 3. Quartal erwarten 33% der Betriebe steigende Auftragseingänge bzw. Umsätze (Vorjahr: 9%), 56% sehen keine Veränderung (39%) und 11%

rechnen mit Rückgängen (52%). Per Saldo überwiegen damit die optimistischen Einschätzungen um 22 Prozentpunkte.

Rahmenbedingungen stabil halten

„Wichtig für die Planungssicherheit der Betriebe ist nun, dass die Politik stabile Rahmenbedingungen ohne Überraschungen gewährleistet. Aktionen wie ein massive NoVA-Erhöhung oder das abrupte Auslaufen von Umweltfördermaßnahmen sind für einen nachhaltigen Aufschwung zur Überwindung der Corona-Krise nicht förderlich“, betont Spartenobmann KommR Josef Mikl. Darüber hinaus müssten die Verwerfungen im Bildungssystem aufgelöst werden, sodass die Betriebe in Gewerbe und Handwerk wieder bessere Möglichkeiten erhalten, um Mitarbeiter zu finden. Eine Verlängerung der Schulpflicht oder ein hinunternivellieren von schulischen Ausbildungen seien hier der falsche Weg, resümiert Mikl.

Neue RADAK-Meister gefeiert

Das WIFI Salzburg war kürzlich Schauplatz der Meisterfeier der Raumdesignerakademie (RADAK).

Insgesamt sieben Jungmeister haben dabei ihre Abschlussdiplome erhalten (Bild unten) und präsentierten in Meisterkojen ihre Arbeiten. Die Absolventen sind Sandra Egger aus Lana (Italien), Katrin Paula Esterbauer aus Ostermiething, Elisabeth Hasla-

cher aus Thalgau, Barbara Hermine Hörtenhuemer aus Steinerkirchen an der Traun, Sebastian Juritsch aus Keutschach, Florian Oberwalder aus Wattens und Valentin Sappl aus Bad Häring.

Innungsmeister Markus Kirchmayr gratulierte den Absolventen und betonte, dass ein hoher Qualitätsanspruch gepaart mit Innovationsfreude und Kundennähe sicher zum Erfolg führen werde.



Foto: Reisenberger-Wolf



Foto: RADAK/Neumayr

Neuwahlen bei proHolz

Bei der Generalversammlung von proHolz Salzburg wurde kürzlich der Vorstand neu gewählt. Dabei wurde Ök.-Rat. Rudolf Rosenstatter als Obmann des gemeinnützigen Vereins bestätigt. Zu seinem Stellvertreter wurde Ing. Martin Schnell gewählt. Im Bild die

Vorstandsmitglieder. 1. Reihe v. l.: Hofrat Mag. Heinz Maier, Innungsmeister KommR. Herbert Sigl und Obmann Ök.-Rat. Rudolf Rosenstatter. 2. Reihe v. l.: Innungsmeister Friedrich Egger, Obmann-Stv. Ing. Martin Schnell und DI Franz Lantschützer.

Optimismus ist wieder zurück

Mit 1. Juli sind weitere wesentliche Corona-Erleichterungen in Kraft getreten. Nicht nur deswegen rechnet man in Salzburgs Tourismusregionen mit einer ähnlich positiven Sommersaison wie im Vorjahr.

„Unter den Betrieben der Fuschlseeregion herrscht derzeit eine hervorragende Stimmung. Gleichzeitig werden die Corona-Bestimmungen sehr ernst genommen und die Gäste auch entsprechend kontrolliert“, erläutert Gundi Schirlbauer vom Tourismusverband Fuschlseeregion. Da die Teststraße der Gemeinde vor kurzem ausgelaufen ist, hat man im Tourismusverband beschlossen, eine eigene Teststraße einzurichten. Dort können sich nun an vier Tagen in der Woche sowohl Urlaubsgäste als auch Tourismusmitarbeiter testen lassen.

Feste und Feiern endlich wieder möglich

„Im Juli und August sind wir in der Region sehr gut gebucht. Der Herbst ist noch eher zurückhaltend“, sagt Schirlbauer weiter. Dennoch plane man, die Saison bis in den Oktober hinaus zu verlängern. Getragen werde der Sommer von Buchungen aus Österreich und Deutschland. Der englische Markt, in den vergangenen Jahren auf Platz drei, sei leider völlig weggebrochen. Im Vorjahr konnte diese Lücke gut mit zusätzlichen Gästen aus dem Inland aufgefüllt werden. Darauf ruhten laut Schirlbauer auch heuer die Hoffnungen. Viel zur positiven Stimmung beigetragen habe zudem, dass Veranstaltungen wie Musik- oder Sommerabende nun wieder stattfinden können. Auch die Salzburger Festspiele würden ab Mitte Juli für eine zusätzliche Auslastung in den Top-Hotels rund um den Fuschlsee sorgen.

Einen hervorragenden Sommerstart verzeichnet man auch in Saalbach-Hinterglemm. Obwohl man erst Mitte Juni richtig in



Foto: Fuschlseeregion/Grössinger

Fahrt gekommen sei, liege man in diesem Monat bereits über den Zahlen des Vorjahres, so Wolfgang Quas vom Tourismusverband Saalbach. Auch für den restlichen Sommer zeigt man sich im Glemmtal positiv. Voraussetzung sei natürlich, dass die Corona-Lage weiter stabil bleibe. Mit einer aktuellen Sieben-Tage-Inzidenz von 0,0 im Pinzgau sehe es dafür aber sehr gut aus. Im Tourismusmarketing konzentriere man sich derzeit voll auf die Nahmärkte Österreich, Deutschland, Benelux und Tschechien. Mit sechs aktiven Bergbahnen könne man sowohl Sportbegeisterten als auch Familienurlaubern umfangreiche Bergerlebnisse bieten. Besonders viele Angebote halte man laut Quas für Biker bereit – vom Downhill über den Tourenfahrer bis hin zum E-Biker findet jeder eine breite Angebotspalette vor.

Schwierige Mitarbeitersituation

Mit viel Schwung in die Sommersaison ist man auch im Großarlal – dem Tal der Almen – gestartet. „Wir sind seit jeher auf die Nahmärkte Österreich und Deutschland konzentriert und konnten uns bereits im Vorjahr über einen Rekordsommer freuen. Die gute Stimmung und

Buchungslage deuten auch heuer wieder auf ein Top-Ergebnis hin“, freut sich Thomas Wirnsperger vom Tourismusverband Großarlal.

Schon im Juni habe man gesehen, dass die meisten Gäste bereits geimpft nach Großarl bzw. Hüttschlag kommen. Damit habe man auch mit der Kontrolle der Corona-Bestimmungen wenig Probleme. Für den Herbst fehle aufgrund der immer kurzfristiger werdenden Buchungen noch der Überblick. Allerdings seien Familienhotels auch nach dem Sommer stark nachgefragt. Schwierig sei für die Betriebe hingegen nach wie vor die Mitarbeitersituation. „Die Hotels und Gasthäuser kommen mit dem Stammpersonal zwar gerade noch so über die Runden, es gibt aber keinen, der nicht sofort zusätzliche Mitarbeiter einstellen würde“, erklärt Wirnsperger.

Angespannte Lage in der Stadt

Über eine noch verhaltene Buchungslage berichtet Bert Brugger von der Tourismus Salzburg GmbH. „Der Stadturlaub ist einfach nicht der Haupturlaub. Daher sind wir in der Mozartstadt natürlich noch um einiges hinter den Zahlen vor Corona hinterher. „Im Vorjahr konnten wir im Juli

In Salzburgs Urlaubsregionen freut man sich derzeit über viele Gäste aus den Nahmärkten. Für den Herbst wird gehofft, dass die aktuelle Lage bezüglich Corona stabil bleibt.

eine Auslastung von 50% und im August von 60% im Vergleich zu 2019 erreichen. Auf ein solches Ergebnis hoffen wir auch heuer.“ Für den Herbst hofft man, dass die Corona-Lage im Land und in Europa weiter stabil bleibt. „Wenn alles gut geht, schaffen die Betriebe dann eine Auslastung zwischen 30 und 50%. Das ist natürlich kein Top-Ergebnis, wird aber zum Überleben reichen“, so Brugger weiter.

Amerikaner kommen zurück

Die Nahmärkte Österreich, Deutschland und die Schweiz werden heuer für rund die Hälfte der Nächtigungen in der Stadt Salzburg sorgen. „Positive Signale kommen auch aus den USA, von wo bereits Flugverbindungen zu laufen begonnen haben. Auch aus den Emiraten sollten schon bald wieder Gäste kommen“, sagt Brugger. Gänzlich ausfallen werde heuer allerdings der asiatische Markt. Für die kommenden Jahre sollte sich der Städtetourismus aber wieder im Aufwind befinden. „Zahlreiche Marktforschungen bestätigen, dass Städtereisen in Zukunft voll im Trend liegen“, betont Brugger. Davon sollte dann auch die weltweit bekannte Marke Salzburg wieder profitieren können. (kk)

Gallery Week_End feiert sein Debüt

DIE GALERIEN

Das neue Veranstaltungsformat der Salzburger Galerien findet von 27. bis 31. Juli erstmals statt.

Das Gallery Week_End soll die qualitative Dichte der 22 Galerien und Kunsträume der Stadt Salzburg jährlich in den Mittelpunkt rücken. Eröffnet wird das verlängerte Kunstwochenende am Dienstag, 27. Juli, um 18 Uhr beim Museumspavillon im Mirabellgarten.

Das kompakte und abwechslungsreiche Programm ermöglicht es, an fünf Tagen die vielfältige Kunstszene in den zeitgenössischen Galerien und Ausstellungsräumen vor Ort zu erkunden. Von professionellen Kunstvermittlern geführte Tou-

ren gewähren einen Blick hinter die Kulissen. Darüber hinaus werden auch Begegnungen und Gespräche mit Künstlern und Galeristen ermöglicht. „Gerade in der heutigen Zeit werden dringend Plätze benötigt, in denen über den Weg der bildenden Kunst diskursive Freiräume entstehen, wo auch das Kontrollversielle an- und weitergedacht werden kann“, meint Dr. Ulrike Reinert, Berufsgruppensprecherin des Kunsthandels in der WK Salzburg.

Art Walks durch die Galerien

Ein besonderes Angebot im Rahmen des Gallery Week_End sind die Art Walks – und zwar sowohl für geübte Kunstbetrach-

ter als auch für Laien. Die Teilnehmer werden von professionellen Führern auf einen Spaziergang durch Salzburgs Galerien mitgenommen. Sie erfahren Wissenswertes über die Ausstellungsorte, die dort gezeigten Werke und die vertretenen Künstler.

Die Touren werden geleitet von Victoria Fahrengruber (Kunstvermittlerin Museum der Moderne Salzburg), Christine Fegerl (Kunstvermittlerin Domquartier Salzburg) und Ingrid Hyra (Kunstvermittlerin Museum der Moderne Salzburg). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Anmeldungen sind bis 23. Juli per E-Mail an martina@hg-art.at möglich.

www.gallery-weekend-salzburg.com

- ArtMonopol
- Galerie Blümel
- Galerie Eboran
- Fotohof
- Galerie Frey **6**
- Fünfundzwanzig
- Galerie Gerlich **5**
- Galerie Haas & Gschwandtner **1**
- Salzburger Kunstverein **4**
- Leica Galerie Salzburg **7**
- Mario Mauroner Contemporary Art **3**
- NL Galerie **8**
- Periscope
- Galerie Thaddaeus Ropac
- Galerie Nikolaus Ruzicka
- Galerien der Stadt Salzburg **2 10**
- STROB Galerie
- Kunst im Traklhaus
- Galerie Trapp
- Galerie Sophia Vonier **9**
- Galerie Weihergut
- Galerie Welz



Foto: Sabine Bruckner **1**

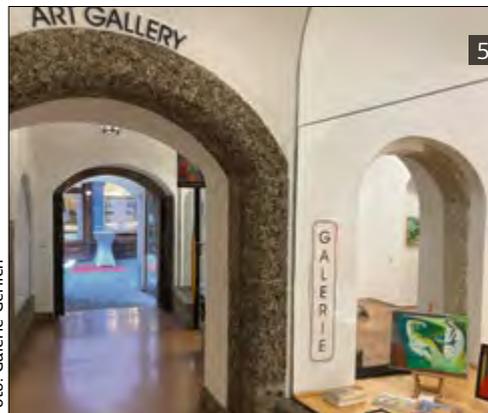


Foto: Galerie Gerlich **5**



Foto: Jan Friese **8**



Foto: Stadt Salzburg/Killer **2**

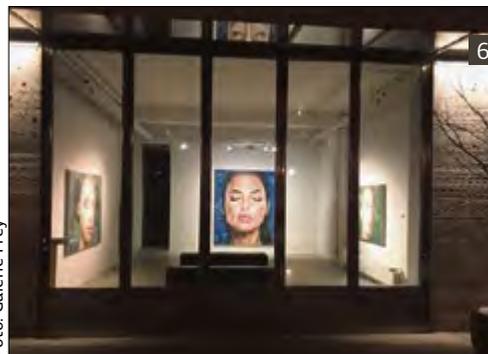


Foto: Galerie Frey **6**



Foto: Andrew Phelps **9**



Foto: MAM SALZBURG **3**



Foto: Leica Galerie **7**



Foto: Herman Seidl **10**



Foto: Andrew Phelps **4**

Lust auf eine IT-Karriere gemacht

Fast 200 Schülerinnen und Schüler konnten im WIFI IT-Luft schnuppern. Beim zehnten IT-Karrieretag der Fachgruppe UBIT wurde wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten.

„Ich besuche zwar in unserer Schule den IKT-Zweig, wo man etwa das Programmieren lernt, aber man erfährt viel zu wenig darüber, was man damit beruflich machen kann. Genau das bietet der IT-Karrieretag“, erklärte Johanna Unterrainer, Schülerin einer 3. HAK-Klasse.

16 Aussteller – Betriebe wie auch Ausbildungs- und Bildungseinrichtungen – präsentierten die große Vielfalt der Branche, die von der Programmierung und App-Entwicklung über Social Media bis zur Mediengestaltung reicht.



Sorgten für einen spannenden IT-Karrieretag (v. l.): Spartengeschäftsführer Dr. Martin Niklas, UBIT-Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser, Mag. Gabi Tischler, Leiterin der WKS-Stabstelle Bildung, Spartenobmann Dr. Wolfgang Reiger und IT-Berufsgruppensprecher Nikolaus Lasser-Andratsch MSc.

Foto: WKS/Langwallner

Eine Branche, die den Jugendlichen neben der großen Vielfalt auch ausgezeichnete Karriere-möglichkeiten bietet. „Der Karriere-Fahrstuhl nach oben fährt sehr schnell, wenn man tüchtig und fleißig ist“, sagte Mag. Hansjörg Weitgasser, Obmann der Fachgruppe UBIT. „Man kann oft bis zur Bereichsleitung oder gar zur Firmenleitung hochfahren.“

Die Besucher durften aber auch selbst Hand anlegen und etwa die Hardware eines Computers in der richtigen Reihenfolge zusammensetzen. Problemlösungskompetenz war bei der Entschärfung einer virtuellen Bombe im Zweierteam gefragt. „Dabei muss man sich gegenseitig vertrauen und viel miteinander reden“, erklärte Joanna Giestheuer, die

gemeinsam mit Celina Jost Nervenstärke bewies. Das Spiel war der große Renner bei den Besuchern.

„Ich möchte mich bei den Ausstellern bedanken, die den heutigen IT-Karrieretag möglich gemacht haben. Denn für die Jugendlichen ist es wichtig, nicht nur im Internet Berufe zu recherchieren, sondern auch einmal vor Ort Firmenvertreter kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und Informationen über eine mögliche Karriere in der Zukunftsbranche IT einholen zu können“, resümierte Spartenobmann Dr. Wolfgang Reiger.

WEITERE INFOS



Video vom IT-Karrieretag 2021

Gesundheitsmanagement am Punkt

Armin Ziesemer ist Geschäftsführer der Synop-Sys Organisationsentwicklung GmbH. Die Beratungsboutique wurde von ihm 2017 in der Schweiz gegründet und weitet ihre Aktivitäten nach Salzburg aus.

Ziesemer ist Fachexperte im betrieblichen Gesundheitsmanagement in der Früherkennung. Seit kurzem ist er Mitglied der HRM Experts Group in der Wirtschaftskammer Salzburg. Der studierte Betriebsökonom konzentriert seine Tätigkeiten auf die Konzeption und Implementierung von Steuerungssystemen im Fehlzeitenmanagement für mittelständische Unternehmen.

Auf Basis der Transaktionsanalyse und als zertifizierter Märchenerzähler erarbeitet er mit seinen Kunden punktgenaue Trai-

Armin Ziesemer erweitert sein Tätigkeitsfeld der Synop-Sys Organisationsentwicklung GmbH von der Schweiz bis nach Salzburg.



Foto: Patrick Langwallner

nings für Mitarbeitende sowie Programme für die Team- und Kulturentwicklung. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung fokussiert Ziesemer zusätzlich auf Einzelcoachings mit Män-

nern in der Führung für sinnstiftende Entwicklungsprozesse.

Die Digitalisierung führt den Menschen in seiner Organisation zu Entfremdung und Isolation. Um Schmerz, Wut, Angst oder Trauer zu verarbeiten, braucht es soziale Innovationen. Rechtzeitig Investitionen zu tätigen erhält Organisationen arbeits- und leistungsfähig.

„Die psychische Gesundheit gewinnt als Erfolgsfaktor im

betrieblichen Gesundheitsmanagement wesentlich an Bedeutung. Jeder in die Früherkennung investierte Euro bietet höchsten Nutzen“, weiß der Fachexperte Ziesemer. „Aktuell verschieben sich die Herausforderungen in der betrieblichen Gesundheit von der Prävention hin zu einem professionellen Fehlzeitenmanagement. Werden zunehmende Absenzen früh beachtet, ist ein konstruktiver Dialog noch möglich und lange Eingliederungen mit hohen Prämienkosten und großem Leid lassen sich oft durch kleine Interventionen vermeiden.“

KONTAKT

Synop-Sys GmbH
Armin Ziesemer
Jägerwirtstraße 10, 5412
Puch bei Hallein
E-Mail: info@synop-sys.at
Tel. +43 677/64 50 00 29
www.synop-sys.at



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Gesundheit fördert gesunde Organisationen

Am 24. Juni setzte die HRM Experts Group der Fachgruppe UBIT ihre Vortragsreihe mit dem Webinar zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ fort.

Der Referent Armin Ziesemer, Gründer und Geschäftsführer der Synop-Sys Organisationsentwicklung GesmbH, vermittelte als Fachexperte für betriebliches Gesundheitsmanagement in der Früherkennung und -intervention relevante Kenntnisse, wie BGM in bestehende Prozesse integriert werden kann, um psychischen Erkrankungen oder übermäßigen Fehlzeiten von Mitarbeitern frühzeitig entgegenzuwirken.

Zum Einstieg nahm Ziesemer das Publikum auf eine Fantasiereise in das Jahr 1895 mit, als die Bilder laufen lernten und

eine wöchentliche Arbeitszeit von 65 Stunden normal war. Im Vergleich dazu ging Ziesemer der Frage nach, wie der Mensch heute bei einer 40-Stunden-Normalarbeitszeit seine Zeit gut strukturieren kann. Am Modell von Eric Berne, dem Begründer der Transaktionsanalyse, zeigte er auf, wie Lebenszeit strukturiert werden kann.

Das Home-Office der letzten Monate veränderte den Arbeitsalltag nachhaltig: Der private Bereich verschamm mit dem beruflichen Alltag. Diese Entwicklungen werden aus der Perspektive des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für eine Vielzahl psychischer Erkrankungen und steigende Fehlzeiten mit relevanter Kostenfolge verantwortlich gemacht.

Dies erfordert, Organisationsmodelle neu zu gestalten, um auf künftige Bedürfnisse früh zu



UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas, Mag. Matthias Reitschammer CMC, Sprecher der Berufsgruppe der Unternehmensberater und Referent Armin Ziesemer (v. l.).
Foto: Andreas Kolarik

reagieren. Ziesemer führte dazu die drei grundsätzlichen Pfeiler „Prävention“, „Früherkennung und -intervention“ sowie die „Reintegration Langzeiterkrankter“ ein. „Weil BGM eine Querschnittsfunktion ist, ist zudem die

Haltung der Führung zur betrieblichen Gesundheit wesentlich, um eine gesundheitsförderliche Organisation zu entwickeln“, so Ziesemer. Die Präsentation zum Webinar kann unter info@synop-sys.at bezogen werden.

Salzburger Unternehmen für den Constantinus Award nominiert

Auf Initiative des Fachverbandes Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) wird auch heuer der Constantinus Award für exzellente Beratungsqualität verliehen.

Unter den 43 eingereichten Projekten hat die 81-köpfige Expertenjury drei Projekte von Salzburger Unternehmen nominiert.

Mit der SLIM Management GmbH stellt die Fachgruppe UBIT Salzburg das erste von drei Salzburger Unternehmen vor, das am 23. September auf Schloss Laxenburg ins Rennen um Österreichs großen Beratungs-, Buchhaltungs- und IT-Preis – für exzellente Beratungsqualität – geht. Executive Interim Manager Siegfried Lettmann wurde in der Kategorie Management Consulting nominiert: Er hat für seinen



Executive Interim Manager Siegfried Lettmann freut sich über die Nominierung in der Kategorie Management Consulting. Foto: Siegfried Lettmann/SLIM Management

Kunden, die Keplinger GmbH, ein innovatives Geschäftsmodell für den Holzfachhandel entwickelt. „Die Produktionstechnik der Laser-Sublimation ermöglicht es, dass Keplinger seinen Kunden über eine Online-Plattform eine zu 100% individuelle Gestaltung von z. B. Schrankfronten, TV-

Rückwänden, Thekenverkleidungen, Messeständen u. v. m. anbieten kann“, so Lettmann.

Die Steuerungsdaten für die Laseranlage werden direkt auf der Plattform nach den Kundeneingaben erzeugt. Ein solches System ist derzeit einzigartig in Österreich.

Impulsvortrag: Gewalt gegen Frauen

Die HRM Experts Group der Fachgruppe UBIT lädt am Montag, dem 19. Juli, zum 90-minütigen Impulsvortrag in den Plenarsaal der Wirtschaftskammer Salzburg. Das Thema: Gewalt gegen Frauen – Unterstützen von Betroffenen in der Arbeitswelt. Mit der Unternehmensberaterin Mediatorin Christine H. Seemann konnte eine Expertin als Vortragende gewonnen werden, die als diplomierte Sozialarbeiterin, Supervisorin und Mediatorin auf über 30 Jahre Erfahrung im Bereich von Konflikten und Gewalt verweisen kann. Von ihr wird das Tabuthema des richtigen Umgangs mit Kollegen im Arbeitsalltag, die eventuell von häuslicher Gewalt betroffen sind, lösungsorientiert dargestellt. Was können Sie und Ihre Mitarbeiter tun, wenn es den Verdacht auf Gewalt durch den Partner bei einer Kollegin gibt?

Anmeldung unter www.wko.at/sbg unter der Rubrik „Veranstaltungen“.

Service

Qualitätsvoll die Gesundheit gefördert

Mit 1. Juli übernahm KommR Dr. Wolfgang Reiger, Unternehmer und Obmann der Sparte Information & Consulting, erneut den Vorsitz des Landesstellenausschusses der Landesstelle Salzburg der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK). Die betriebliche Gesundheitsförderung wird einen seiner Schwerpunkte darstellen.

Kürzlich wurde 41 Salzburger Unternehmen und Institutionen das „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)“ der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) verliehen. „Eine wichtige Aktion, die zeigt, dass Salzburgs Wirtschaft ihre Verantwortung für die Gesundheit der Mitarbeiter wahrnimmt“, erklärte Reiger bei einem Round Table mit drei der ausgezeichneten Betriebe. Mit der diesjährigen Verleihung sind es immerhin bereits 300 Salzburger Unternehmen, die im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung Maßnahmen umgesetzt haben.

Prävention ist ein Ziel von BGF

„Ich kann das Programm nur jedem Arbeitgeber empfehlen“, sagte dazu Fritz Hirnböck, Geschäftsführer der Firma Hirnböck Stabau GmbH in Elixhausen. „Es gibt für die verschiedenen Maßnahmen hilfreiche Angebote und Zuschüsse!“ Das auf die Vermietung von Spundwänden spezialisierte und im Stahlhandel tätige Unternehmen beschäftigt in Elixhausen 14 Mitarbeiter, denen von der Stressbewältigung bis zu Bewegungstrainings und Essensgutscheinen eine breite



Fotos: Neumayr/Chris Hofer

Franziska Braunwieser, SBS, und Fritz Hirnböck, Hirnböck Stabau (r.), freuen sich über das „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“. Wolfgang Reiger, ÖGK-Landesstellenvorsitzender von Salzburg: „Salzburgs Unternehmen ist die Gesundheit wichtig!“



Robert Pumsenberger, GF der conova communications: „Bei uns gibt es eine Gesamt-Package an Gesundheitsmaßnahmen.“

Palette an Gesundheitsmaßnahmen angeboten wird. Regelmäßig gibt es mithilfe der ÖGK Gesundheitschecks mit individuellen Gesundheitszielen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Fritz Hirnböck: „Bei der BGF geht es uns vor allem um die Prävention!“

Die Mitarbeiter gesund zu halten und ihre Arbeitskraft zu erhalten ist auch das Ziel der SBS, der Salzburger Banken Software, eines international tätigen Softwarehauses für Banken und

chischen Gesundheit, geschnürt“, betont Pumsenberger. Für die rund 90 Mitarbeiter im Unternehmen, großteils IT-Fachleute, gibt es nicht nur Sportangebote und ergonomische Arbeitsplätze, sondern auch wiederkehrende Analysen der Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz.

Mehr als die klassischen „Goodies“

„Wir haben auch eigene Rückzugsräume ohne Technik eingerichtet, nach dem Motto ‚weg vom Bildschirm‘“, erzählt Pumsenberger. Ebenso wird die Belegschaft darin beraten, mit unterbrechender Arbeit, aber auch mit Nacht- und Bereitschaftsdiensten so umzugehen, dass die Gesundheit nicht darunter leidet. „Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein. Dazu gehört mittlerweile mehr, als nur die klassischen ‚Goodies‘ anzubieten. Uns freut das Gütesiegel als Anerkennung unserer Bemühungen sehr!“

Als Arbeitgebervertreter in der ÖGK-Landesstelle Salzburg ist es Wolfgang Reiger wichtig, die Krankenstände niedrig zu halten. Dazu kann die BGF einen wichtigen Beitrag leisten. Wenn notwendig aber auch die Krankstandskontrolle, die nun wieder mit neuem Modus aufgenommen wird. Äußert der Dienstgeber gegenüber der ÖGK einen Missbrauchsverdacht, wird der Arbeitnehmer vorgeladen bzw. kontrolliert. Innerhalb von 24 Stunden gibt es eine Rückmeldung an den Arbeitgeber, ob der Krankenstand zu Recht besteht.

Erfreulich für Reiger ist jedenfalls, dass Salzburger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit etwa 14 Tagen im Jahr weniger häufig krank sind als im österreichischen Durchschnitt (16 Tage), vielleicht auch das ein Effekt von verstärkter BGF.

Rechenzentren mit 100 Mitarbeitern in der DACH-Region. „Bei uns gibt es eine ergonomische Arbeitsplatzausstattung über das Normalmaß hinaus“, berichtete Franziska Braunwieser, verantwortlich für Personalentwicklung und Recruiting beim Salzburger Softwarehaus: „Was sich die Mitarbeiter wünschen, bekommen sie, auch wenn sie im Home-Office tätig sind.“

Zusätzlich gibt es Sportangebote oder Zuschüsse für diese, Gesundheitstipps und eine firmeninterne Challenge: Für alle per Fahrrad, gehend, laufend oder wandernd (und nicht mit dem Auto!) zurückgelegten Kilometer gibt es Vergünstigungen. „Wir machen auf unsere vielfältigen Angebote auch im Recruiting aufmerksam“, berichtet Braunwieser: „Unsere Programme werden sehr gut angenommen!“

Gesundheitsförderung im Betrieb ist jedenfalls zum Mittel geworden, Mitarbeiter zu halten oder neue zu gewinnen, was auch Robert Pumsenberger, Geschäftsführer von conova communications, bestätigt. „Wir haben ein umfangreiches Gesamt-Package, von der Bewegung bis zur psy-

AKTUELLE STEUERECKE

Praktikum oder Arbeitsvertrag? Was Sie beim Sommerjob beachten sollten

DR. JOHANNES PIRA, MPD STEUERBERATUNGS-GMBH, SALZBURG

Durch die Ferienzeit kommt wieder die Frage auf, inwieweit SchülerInnen sowie Studierende Zuverdienstmöglichkeiten wahrnehmen können und welche Grenzen zu beachten sind. Es ist zu unterscheiden:

Ein „echtes“ Ferialpraktikum leisten Schüler bzw. Studenten, die Praxiszeiten nachweisen müssen, der Ausbildungszweck steht hierbei im Vordergrund. Es besteht keine Arbeitspflicht und keine Bindung an bestimmte Arbeitszeiten (außer wenn dies betrieblich erforderlich ist). In diesem Fall erhalten die Praktikanten kein Entgelt. Die Auszahlung

arbeitsrechtlich ein Dienstverhältnis vor und es sind die jeweiligen Bestimmungen des Kollektivvertrages anzuwenden. Unechte Ferialpraktikantinnen und -praktikanten müssen vor Arbeitsantritt bei der ÖGK angemeldet werden. Über der Geringfügigkeitsgrenze besteht Vollversicherungspflicht (Kranken-/Pensionsversicherung).

Ferialarbeit: In diesem Fall werden von der Schule bzw. Universität keine Praxiszeiten vorgeschrieben. Hier liegt arbeitsrechtlich ein Dienstverhältnis vor. Es ist ebenfalls der Kollektivvertrag zu beachten. Das „Geldverdienen“ steht für die Schüler bzw. Studenten im Vordergrund.

Zuverdienstgrenzen: Es ist weiters zu beachten, dass für bestimmte Sozialleistungen (z. B. Familienbeihilfe, Studienbeihilfe) Einkommensgrenzen gelten. Bei der Familienbeihilfe darf das zu versteuernde Einkommen (= Bruttoentgelt abzüglich Sozialversicherungsbeiträge und Sonderzahlungen) ab dem Jahr, in dem sie das 20. Lebensjahr vollenden, maximal 15.000 € betragen. Bei der Studienbeihilfe gelten hingegen als Einkommen alle steuerpflichtigen Einkünfte sowie Pensionen, Renten und bestimmte steuerfreie Bezüge wie z. B. Karenzgeld, Kinderbetreuungsgeld, Krankengeld oder Arbeitslosengeld. Wird die Zuverdienstgrenze überschritten, wird die Familien- und Studienbeihilfe nur vom 15.000 € übersteigenden Einkommen gekürzt. Der zu viel erhaltene Betrag ist entsprechend zurückzuzahlen.



Foto: Pira

Dr. Johannes Pira, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.



eines geringen Taschengeldes wäre möglich. Arbeitsrechtlich liegt in diesem Fall kein Dienstverhältnis vor. Taschengeld bis zur monatlichen Geringfügigkeitsgrenze (derzeit 475,86 €) führt nur zur Unfallversicherungspflicht, darüber hinaus wäre dagegen Vollversicherungspflicht gegeben. Eine Anmeldung bei der Sozialversicherung (ÖGK) ist nur bei Auszahlung eines Taschengeldes erforderlich.

Beim „unechten“ Ferialpraktikum wird ebenfalls von der Schule bzw. Universität ein Praxishinweis verlangt. Bei dieser Tätigkeit ist Arbeitspflicht gegeben und es besteht auch eine Bindung an Arbeitszeit und Arbeitsort (z. B. Gastgewerbe). Hier liegt



► Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Er ersetzt weder eine persönliche Beratung, noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!



Foto: Korn V./stock.adobe.com

Die Regelungen zur Arbeitszeit sind komplex. Sie befinden sich auf mehreren Ebenen und greifen oft ineinander über.

Fehler bei der Arbeitszeit vermeiden

Fragen rund um die Arbeitszeit von Mitarbeitern sind im betrieblichen Alltag von großer Bedeutung. Experten der WKS gaben kürzlich praktische Tipps.

Fehler bei der Arbeitszeit können in mehrfacher Hinsicht mitunter leider kostspielige Folgen haben. So zum Beispiel, wenn zuschlagspflichtige Mehrdienstleistungen nicht als solche erkannt und abgerechnet, normierte Höchstgrenzen überschritten oder keine bzw. nur mangelhafte Arbeitszeitaufzeichnungen geführt werden. In diesen Fällen besteht das Risiko einer Nachforderung an Entgeltansprüchen durch Mitarbeiter bzw. an Sozialversicherungsbeiträgen durch die Österreichische Gesundheitskasse.

Zusammengefasst ist es daher von großer Relevanz, dem Themenkomplex Arbeitszeit in all seinen Facetten die entsprechende Bedeutung beizumessen und Aufmerksamkeit zu schenken. Im jüngsten Webinar der Wirtschaftskammer Salzburg zu diesem Thema wurden wichtige, praxisrelevante Tipps gegeben. In einem ersten rechtlichen Teil informierten Dr. Ursula Michl-Schwertl und Dr. Lorenz Huber vom Bereich Sozial- und Arbeitsrecht der WKS über ausgewählte wichtige rechtliche Aspekte rund um die Arbeitszeit.

Dabei wurden unter anderem folgende Fragen näher beleuchtet: Was versteht man unter der durchrechenbaren Arbeitszeit? Was versteht man unter der Normalarbeitszeit? Wann liegen

zuschlagspflichtige Mehrdienstleistungen vor? Was muss ich beachten, wenn ich in meinem Betrieb das Modell der gleitenden Arbeitszeit einführen möchte? Wie sehen korrekte Arbeitszeitaufzeichnungen aus? Welche Erleichterungen gibt es bei der Führung von Arbeitszeitaufzeichnungen? Welche Höchstgrenzen der Arbeitszeit sind einzuhalten bzw. was ist zu beachten, wenn die Arbeitszeit, wie seit dem 1. September 2018 möglich, auf zwölf Stunden täglich und 60 Stunden wöchentlich ausgedehnt wird?

Ansätze aus personalistischer Sicht

Im Anschluss daran gab Constanze Schleicher MTD Tipps für die praktische Umsetzung einzelner Arbeitszeitmodelle bzw. lieferte einen Ausblick auf neue Arbeitswelten. Sie ist Mitglied der Experts Group Human Resource Management der Fachgruppe UBIT Salzburg und langjährige Bereichsleiterin Personal in Industrie- und Handelsunternehmen. Dabei wurden unter anderem folgende Aspekte thematisiert: Arbeitszeitmodell in der praktischen Umsetzung. Wann beginnt die Wertung als Arbeitszeit? Welche Arbeitszeitmodelle werden in der Zukunft relevant sein?

WEITERE INFOS



Weitere Unterlagen zum Webinar und zum Thema

Vom Notruf zum JW-Interview

In der neuesten Podcast-Ausgabe „Let's talk Leadership“ der Jungen Wirtschaft Salzburg redet Christian Kappacher, Co-Geschäftsführer von Eurofunk Kappacher.

1969 gegründet, hat sich das Familienunternehmen mit Sitz in St. Johann vom Handwerksbetrieb zum international agierenden Hersteller von Notrufzentralen entwickelt. Weltweit zählt man zu den wenigen Gesamtanbietern, die nicht nur einzelne Aspekte der Leitstellentechnologie – wie etwa den Funk – anbieten. Christian Kappacher führt das Unternehmen mit 500 Mitarbeitern aus 23 Nationen gemeinsam mit seinem Cousin Dr. Christian Kappacher. Die Doppelspitze habe sich bewährt, meint Kappacher, der gegenseitige Austausch sei wichtig, zumal die Verantwortungsbereiche ineinander verschränkt seien.



Foto: JW

Christian Kappacher hat sich nach der Ausbildung zum Informatiker und Nachrichtentechniker im Unternehmen regelrecht hochgearbeitet. „Ich habe als Software-Entwickler begonnen und Tag und Nacht programmiert, bevor ich die Verantwortung für ein Entwicklungsteam und später für einen Unternehmensbereich übernommen habe. 2008 bin ich schließlich in die Geschäftsführung aufgerückt“, erzählt er. Dass er das Unternehmen von der Pike auf kennengelernt habe, sei heute

ein großer Vorteil: „Wenn man den Blutdruck in allen Bereichen des Unternehmens zu spüren gelernt hat, dann tut man sich leichter in der internen Kommunikation. Ich kann auch bei technischen Details mitreden. Und man kann authentischer mit den Kunden kommunizieren.“

Attraktiver Arbeitgeber

Dass es gelinge, neue Mitarbeiter in den Pongau zu locken, liegt seiner Meinung nach zum einem an dem Mission-Statement des Unternehmens „Creating Safety by Technology“. „Wir helfen unseren Kunden, dass sie ihren Job noch besser machen können, und der ist Menschenleben retten.“ Andererseits biete man neben einigen Benefits und einer modernen Innenarchitektur, wie man sie auch im Silicon Valley finden könnte, eine Firmenkultur der Wertschätzung. „Ich bin mit jedem Mitarbeiter per Du, vom

Lehrling bis zum 65-Jährigen, der bald in Pension geht. Das ist keine Respektlosigkeit, sondern ein Zeichen der Wertschätzung, denn die persönliche Ebene ist sehr wichtig. Außerdem wird bei uns Verantwortung übertragen und auch eingefordert“, sagt Kappacher. Die Dezentralisierung der Verantwortung mache das Unternehmen schneller. Jungunternehmer brauchen laut Kappacher eine ehrliche Leidenschaft und Begeisterung für ihr Business, die Resilienz, Rückschläge zu verdauen. Man solle sich auch nicht zu schade sein, sich Rat – auch branchenübergreifend von einem Sparringpartner oder Mentor – zu holen.

ZUR PODCAST-REIHE



www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg

WirtschaftsListeSalzburg



Wirtschaftsaktiv (EGWÖ)

Parteifrei und unabhängig!



Wir sind übersiedelt!

Unser neues Büro finden Sie in der Münzgasse 1, 5020 Salzburg, direkt neben dem Altstadtverband.

Über Ihren Besuch freuen wir uns ab 2. August 2021, nach unserem Betriebsurlaub.

Teilen Sie uns Ihre Anliegen mit: office@wirtschaftsliste.at oder 0662-87 81 47.

Wirtschaftsliste Salzburg, Münzgasse 1, 5020 Salzburg

Extra

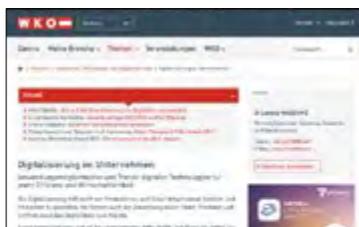
Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema „Mein digitaler Auftritt“.

Jetzt den Betrieb digitalisieren

Neue Technologien bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten, den Arbeitsalltag zu erleichtern.

Digitale Technologien sind nicht nur unerlässlich, um effizient wirtschaften zu können, sie bieten auch viele Vorteile. Bei Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und kleinen sowie mittleren Betrieben (KMU) liegt dies klar auf der Hand. Durch den Einsatz moderner Anwendungen ersparen sich Unternehmen viel Zeit, die sie in wertvollere Tätigkeiten wie die Kundengewinnung stecken können, das ist somit ein klarer Wettbewerbsvorteil.

Weitere Möglichkeiten sind die Einrichtung eines Online-



Shops, um neue Vertriebswege zu erschließen, oder der Einsatz von Social-Media-Kanälen zum Zwecke der Werbung.

Es gibt auch die Möglichkeit, bei den Ergebnissen von Google-Suchen vorgereicht zu werden, um

von Interessierten besser gesehen zu werden.

Experten wissen es besser

Unternehmer können sich bei der Planung und der Umsetzung auf die Experten der Fachgruppe UBIT verlassen. IT-Profis begleiten Unternehmer von Beginn an und helfen auch rasch, wenn ein Problem auftritt.

Bei der Planung und Umsetzung digitaler Maßnahmen bekommen EPU und KMU Hilfe in Form von finanzieller Unterstüt-

zung durch Förderprogramme wie aws Digitalisierung oder KMU Digital der Wirtschaftskammer.

Digitalisierung im Unternehmen

Die WKO bietet im Internet unter www.wko.at ▶ Themen ▶ Innovation, Technologie und Digitalisierung ▶ Digitalisierung im Unternehmen eine Vielzahl an Informationen rund um das Thema Digitalisierung im Unternehmen an.

Mehr Anschluss unter Ihrer Nummer



Foto: Sipline

Die einfachste Lösung, um professionell kommunizieren zu können, ist mittels Cloud-Technologie.

Homeoffice, Büro oder Außendienst. Die einfache und zukunfts-sichere Lösung, um von überall professionell kommunizieren zu können, heißt Cloud-Telefonie. Mit einer virtuellen Telefonanlage sind Mitarbeiter jederorts über ihre Büronummer erreichbar und können über diese wie gewohnt telefonieren. IP-Telefonie erlaubt auch die Einbindung von Smartphones. Videokonferenzen mittels Webmeeting und Chatfunktion sind problemlos möglich. Die Größe des Betriebs spielt keine

Rolle, da die Systeme beliebig skalierbar sind. sipline hostet Ihre Cloud-Telefonanlage in einem Salzburger Rechenzentrum. Jetzt 30 Tage unverbindlich testen.



INFORMATION:

sipline CLOUD – flexible und kostengünstige IP-Telefonie
Tel. 06244/20500
www.sipline.at

Salzburg.digital fördert

Sollte sich ein Unternehmer dafür entscheiden, neue, digitale Technologien einzusetzen, gibt es dafür auch eine finanzielle Unterstützung vom Land Salzburg. Förderungsempfänger können EPU und KMU sowie die sogenannten Salzburger MidCaps (zur besonderen Unterstützung des Mittelstandes und zur Stärkung von kleineren Standorten größerer Firmen in Salzburg) sein. Voraussetzung für die Förderung ist, das Vorhaben am Standort bzw. in der Betriebsstätte im Bundesland Salzburg umzusetzen.

Die Geförderten sollen dadurch einen Umsetzungsanreiz für die Durchführung betrieblicher Digitalisierungsprojekte bekommen. Die Digitalisierung kommt dabei bei Prozessen, Technologien, Verfahren, Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen zum Einsatz.

Die Förderungsaktion umfasst die Förderungsmaßnahmen „Digi-Start“, „Digi-Commerce“, „Digi-Invest“ und den „Salzburger Digi-Bonus“.

Digi-Start – der Einstieg in die Umsetzung: Digitalisierungsvorhaben konzipieren und für die konkrete Umsetzung und zur Einführung in Unternehmen erste Maßnahmen setzen, größere Umsetzungsprojekte vorbereiten.

Digi-Commerce – Digitaler Handel: Unterstützt wird unter anderem der Aufbau und die Umsetzung von digitalen E-Commerce-Lösungen in Bereichen, in denen bisher keine digitalen Lösungen eingesetzt wurden.

Digi-Invest: Umsetzungsprojekte mit einem höheren Innovations- und Investitionsumfang.

Salzburger Digi-Bonus – in Technologien investieren: Umsetzung größerer Investitionsprojekte (nur für KMU).

INFORMATION:

Weitere Infos zu „Salzburg. Digital, Digitalisierungsoffensive für die Salzburger Wirtschaft, Unternehmen 4.0“ unter www.salzburg.gv.at



Foto: Helge Kirchberger

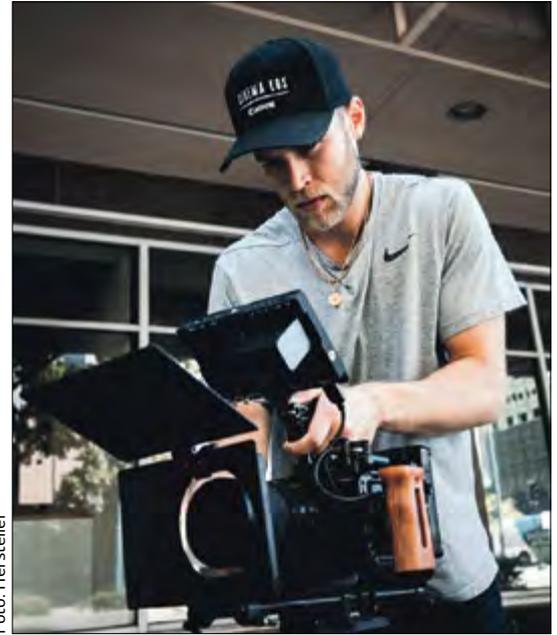


Foto: Hersteller

Digitale Kommunikation ist Pflicht, das richtige Foto- & Video-Equipment die Kür

Der Bedarf an Unternehmens-Kommunikation, vor allem über die digitalen Kanäle, steigt weiter!

Vor allem gängige Social-Media-Plattformen gelten als wichtige Orte, an denen Information und Content abgerufen werden – wo, wie man so schön sagt, potenzielle Kunden „ge-influenct“ werden. Die Profis von Kücher wissen: Das richtige Werkzeug kann für die Produktion des richtigen Contents einen entscheidenden Unterschied darstellen.

Durch den verstärkten Bedarf an Content, u. a. zur Produktinszenierung auf digitalen Kanälen wie firmeneigenen Websites und Online-Shops, Social-Media-Kanälen & Co., spürt man eine erweiterte Nachfrage nach Foto- und Video-Kameras, Gimbals, Monitoren sowie diversem zusätzlichem Equipment zur optimalen Generierung von Foto- und

Bewegtbildcontent. Kameras und Camcorder stehen dabei an erster Stelle. Aber auch Cinema-Kameras und -Objektive, Leuchten, Stabilisierungssysteme, Mikrofone u. v. m. sind fixer Bestandteil im Sortiment, das sich stetig erweitert. Es gilt: Digitale Kommunikation ist Pflicht, das richtige Foto- und Video-Equipment die Kür.

„Unsere Mitarbeiter*innen arbeiten nach dem Prinzip eines Kurators und begleiten unsere Kund*innen, eine foto- und videoaffine Community, von der Produktauswahl bis zur Bildverarbeitung. Denn egal ob man Produkte oder Dienstleistungen präsentieren möchte, ein gut abgestimmtes Foto- und/oder Video-Equipment ist ein entscheidendes Werkzeug für Erfolg im digitalen Raum“, so Uli Kücher, Geschäftsführer von KÜCHER Digitale Welt.

Interessant ist auch der derzeitige Gegentrend zur digitalen Welt: „Wir beobachten, dass analoge Foto-Ausarbeitung in Form von Fotobüchern und Wand-Deko aktueller ist denn je“, so Kücher. Ob es das eigene Heim ist oder die Office-Räumlichkeiten: Individuelle Wanddekoration mit den

eigenen Motiven ist gefragt wie selten zuvor.

Aber auch in vielen anderen Bereichen ist der Spezialist für Foto, Video, Audio sowie Unterhaltungselektronik erste Anlaufstelle für Unternehmen unterschiedlichster Branchen. „Der Bedarf von Seiten der Betriebe ist vielseitig: Das reicht von Flugdrohnen zur Baustellenüberwachung bzw. für die Land- und Forstwirtschaft über Kameras für die Dokumentation für Versicherungen und Handwerksbetriebe, Videokameras für die Dokumentation von Produktionsabläufen bis hin zur TV-Ausstattung von Hotels“, so Kücher.

INFO

KÜCHER B2B-Portfolio

- ▶ Versicherungen, Handwerksbetriebe, Architekten: Kameras zur Dokumentation
- ▶ Bau/Immobilien: Flugdrohnen zur Bauüberwachung; Immobilien-Dokumentation
- ▶ Fotografen: Kamera- und Studioausrüstung inklusive Zubehör der wichtigsten Hersteller
- ▶ Videografen: Kameras und Camcorder inklusive Zubehör für Image-Videos und Content-Produktion
- ▶ Medienarbeit: Kameras und Camcorder für jeden Bedarf, inklusive Social-Media-Fähigkeiten
- ▶ Hotellerie: Ausstattung mit TV-Geräten
- ▶ Großformatdrucke (A1-Plakate) und Foto-Ausarbeitungs-Service
- ▶ Speichermedien zur Daten-Archivierung
- ▶ Schnelle Lieferfähigkeit durch umfassende Warenbevorratung
- ▶ Eigener Ansprechpartner für B2B-Kunden
- ▶ Ausarbeitung: Wanddeko outdoor & indoor
- ▶ Pass- und Mitarbeiterfotos

INFORMATION:

KÜCHER Digitale Welt
Salzburg – Linz
Innsbrucker Bundesstraße 73
5020 Salzburg
Vogelweiderstraße 66
5020 Salzburg
Mozartstr. 27
4020 Linz
Tel. 0662/43 42 22
service@kuecher.com
www.kuecher.com
www.facebook.com/kuecher

Bildung

Jetzt Dokumentarfilmer werden

Ob im Tourismus oder Sport, ob bei Streaming-Diensten oder im Fernsehen: Dokumentarfilme erreichen ein immer größeres Publikum.

Im WIFI hat man nun mit dem Kurs „DOK!schule – Dokumentarfilmproduktion“ die Möglichkeit, in die Welt der Dokumentarfilme hineinzuschneppen und die Filmproduktion zu erlernen – und das berufsbegleitend in zwei Semestern.

Das Bedürfnis nach Information, die zeitliche Unabhängigkeit, der Mehrwert oder die Unterhaltung: Das sind nur einige Gründe, warum Dokus aller Art gerade einen noch nie dagewesenen Boom erleben. Die Projektentwicklung und Produktion von hochwertigen Dokumentarfilmen



Foto: Microgen/stock.adobe.com

Das Handwerkszeug für die Produktion eines Dokumentarfilms erhält man im WIFI Salzburg.

INFO & ANMELDUNG

Markus Hartinger
0662/8888, Dw. 455
mhartinger@wifisalzburg.at

ist nicht nur Handwerk, sondern ist auch die Kunst des filmischen Erzählens. Die WIFI-DOK!schule vermittelt Werkzeuge, um dieses Handwerk filmisch umzusetzen. Sie ist modular aufgebaut und bildet alle Bereiche ab, die zur Projektentwicklung, Produktion und Verwertung eines Dokumen-

tarfilms notwendig sind. Dazu gehören die folgenden Themen: Entwicklungslinien und Genres, von der Idee bis zum Exposé, Treatmententwicklung, Medienrecht, Bild-, Ton-, Lichtgestaltung, Kamera, Filmförderung, Kalkulation, TV-Dokumentarfilmproduktionen und Exkursio-

nen, Texten, Arbeiten mit Protagonisten, Interviewführung sowie Sprechen im Dokumentarfilm. Die DOK!schule startet im September 2021. Kostenlose Informationsabende gibt es am 23. Juli und 6., 13. und 20. August um jeweils 18 Uhr im WIFI Salzburg.

Vier neue Lehrgänge am IfM Salzburg



IfM-Geschäftsführer
Wolfgang Reiger.

Foto: IfM

Das IfM-Institut für Management Salzburg startet mit vier neuen Weiterbildungsangeboten, die sich durch starken Praxisbezug, topaktuelle Inhalte und engagierte Trainer auszeichnen. „In den vergangenen Wochen hat die Nachfrage an Lehrgängen in Präsenz stark zugenommen“, sagt IfM-Geschäftsführer Wolfgang Reiger.

Nachwuchsführungskräfte, leitende Mitarbeiter und Unternehmer können mit diesen Angeboten ihre eigenen Kompe-

tenzen erweitern. Die Management-Lehrgänge dauern zwischen sechs und 15 Tage und finden in zwei- bis dreitägigen Modulen statt. Die Teilnehmer erwerben fachspezifisches Know-how, bekommen effektives Handwerkszeug mit zur Umsetzung im beruflichen Alltag und verbessern ihre Sozial- und Selbstkompetenz.

Am 8. Juli startet „Finanzmanagement – Lehrgang zur finanziellen Führung und Steuerung“, am 12. Oktober beginnt „Sport-

management – Sport & Business“, am 20. Oktober startet „Leadership 4.0 – Erfolgreiche Wirtschaftspsychologie spiegelt sich in der Bilanz wider“ und am 12. November folgt „Digitale Kommunikation und Führung – New Work – New Communication – New Leadership“ in Kooperation mit der Fachhochschule Salzburg. Die Lehrgangsseminare finden im Hotel Schloss Leopoldskron in Salzburg statt.

Weitere Informationen unter www.ifm.ac.at

Gratulation an die Absolventen der Tourismusschulen Salzburg

Die WKS gratuliert den Schülern und Studierenden, die kürzlich ihre Ausbildung an den Tourismusschulen Salzburg in Bad Hofgastein, Bramberg und Klessheim erfolgreich abgeschlossen haben.



Bad Hofgastein Höhere Lehranstalt für Tourismus, HLT 5

V. I., 1. Reihe: Erika Andrei, Verena Zembacher, Adele Danklmayer, Laura Marie Fuchsberger, Magdalena Stocker und Sarah Planatscher.

2. Reihe: Elena Schmid, Vincent Grammer, Hermann Gerhardtter, David Aberger, Lukas Bergner, Direktorin HR Dr. Maria Wiesinger, Jahrgangsvorständin Mag. Christine Dunkl, Andreas Hofer, Stefan Seiringer, Alexander Davydov und Carina Schoas.

3. Reihe: Anna Koidl, Melanie Hillebrand, Hannah Walchhofer, Anna Seer, Victoria Thal und Leonie Fercher.



Meisterklasse Kulinarik

V. I.: Maria Lanner, Anna Hedegger, Antonia Bäuerle, Laetitia Aykal, Jakob Maurer, Direktorin HR Dr. Maria Wiesinger, Arturs Klavins, Klassenvorstand OSR Dipl.-Päd. Fol Peter Donner, Marc-Antonio Herman, Anouk Dol und Luca Osas.



Skitourismusschule SHLT6

V. I., 1. Reihe: Julian Schönberger, Lisa Kraft, Florian Schiestl, Laura Wimmer und Lisa Grill.

2. Reihe: Direktorin HR Dr. Maria Wiesinger, Eva Grüner, Giuliana Steiner, Jonas Hueter, Yannic Lumpi, Anton Aufschnaiter, Selina Rieder, Melanie Schmidl und Jahrgangsvorstand Mag. Gernot Wagner.

3. Reihe: Chiara Weißensteiner, Nico Haberl, Maximilian Mayrhofer, Matteo Lechner, Raphael Moser und Valentina Hartweger.

**Bramberg:
Hotelfachschule**

V. I., 1. Reihe: Klassenvorstand
Mag. Stefan Wallner,
Lena Bachmaier und Direktorin
Petra Mösenlechner MSc BEd.
2. Reihe: Fachvorstand Dipl.-
Sommelier Roland Peinhopf BEd,
Chantal Dick, Simon Schwab,
Ann-Sophie Maier und Dipl.-
Päd. Magdalena Schmid (nicht im
Bild: Tamina Rainer).



**Höhere Lehranstalt
für Tourismus**

V. I., 1. Reihe: Jacqueline Enzinger,
Fiona Jakober, Maria
Rattensberger, Laura
Schwabl und Direktorin Petra
Mösenlechner MSc BEd.
2. Reihe: Stephan Zechner, Lisa
Eichberger, Nicole Kössler, Sara
Nindl, Elisabeth Brugger, Vanessa
Karl und Linda Hochwimmer.
3. Reihe: Simon Auer, Lukas
Oberkofler, Christoph Innerhofer,
Pascal Steiner, Domenic
Kaufmann, Jahrgangsvorständin
Mag. Christina Zingerle und
Simon Kirchner.



Aufbaulehrgang für Tourismus

V. I., 1. Reihe: Laura Deutinger,
Victoria Hochwimmer, Direktorin
Petra Mösenlechner MSc BEd,
Anna-Maria Lederer, Sophia Maier
und Anna Voithofer.
2. Reihe: Lukas Leo, Christoph
Egger, Carina Lackner,
Petra Laakso, Famke van
Leerdam, Devid Botter
und Jahrgangsvorstand
Mag. Gernot Sinnhuber.



Klessheim: College of Hospitality Management. V. I., 1. Reihe: Julia Oberascher, Elisabeth Holzinger, Evelyn Kaufmann, Emma Hiß, Alex Neumann, Louise Kern, Hanna Fürjesi, Sophie Hromatka, Susanne Weinzierl und Christian Sturm.
2. Reihe: Lea Sandmann, Livia Kurniati, Ali Jaber, Gottfried Thomforde, Alexander Klier, Viola Höflein, Kewalin Aryal, Britta Klingler, Viktoria Ecke und Direktor Mag. Leo Wörndl.
3. Reihe: Mag. Gabriele Tischler, Suraj Rajak, Katharina Promegger, Katharina Passer, Fachvorstand Franz Wachter, Sebastian Kersch, MMag. Melanie Liebisch, Mag. Eva Schlick und Dr. Thomas Freylinger.
4. Reihe: ÖStR Dr. Gerhard Popp, Simone Edwards-Zapf BSc Hons, Dipl.-Päd. Otmar Stellner, Mag. Karin Kilian, Roland Vitzthum Bed BA und Alexander Stockl BEd.



STA

V. I., 1. Reihe: Jahrgangsvorständin OStR Prof. Mag. Ingrid Denk, Lukas Gruber, Julian Eder und Direktor Mag. Leo Wörndl.
2. Reihe: Maximilian Montag, Andreas Selbertinger, Robin Gerl, Inés Seitz, Fabian Schweiger und Vanessa Moser.
3. Reihe: Celina Schiek, Petra Jöbstl und Prof. Mag. Verena Novak.
4. Reihe: OStR Prof. Dr. Gerhard Popp, Prof. MMag. Karin Makowitz, Prof. Mag. Hans Peter Dürager MSc, Jessica Liesegang, Diana Baldinger, Marlene Wogrin, Leoni Sumetzberger und Prof. Mag. Wolfgang Falkensteiner.
5. Reihe: Prof. Mag. Lauriane Wallner, Prof. Mag. Barbara Fremuth-Kronreif, Fachvorstand Franz Wachter und Prof. Mag. Pia Wolf.



5TB

V. I., 1. Reihe: Gloria Elisabeth Karer, Victoria Freylinger, Agnes Anna Fabian, Barbara Danklmaier, Victoria Stephanie Hatzenbichler, Lisa Größlbauer und Anna-Lena Auer.
2. Reihe: Sophie Elisabeth Pichler, Emma Puppo, Amélie Florentina Sinz, Anna Wintersteller, Emely Daringer und Jahrgangsvorstand Prof. Mag. Helmut Hollerweger.
3. Reihe: Prof. Mag. Verena Novak, Adrian Ponert, Jakob Lang, Johanna Hofer, Olivier Burger, Julius Walch, Margarethe Struber, Cathrine Gruber, Olivia Schuler und Direktor Mag. Leo Wörndl.
4. Reihe: Prof. Mag. Hans Peter Dürager MSc, Prof. Mag. Lauriane Wallner, Prof. Mag. Hannes Ehrschwendtner MSc, Prof. Mag. Barbara Fremuth-Kronreif, Simon Lederhaas, Prof. Mag. Cornelia Gutwirth-Stadler, OStR Prof. Dr. Gerhard Popp, Prof. Mag. Wolfgang Falkensteiner und Flora Marie Tengler.



5TC

V. I., 1. Reihe: Michael René Brüggler, Bettina Hochreiner, Monika Stelzer, Sophie Chistee, Prof. Mag. Karin Kilian, Jahrgangsvorständin, Manuela Prieschl, Florentina Knorr, Anna Punz und Elena Bernhofer.
2. Reihe: Georg Kohlstätter, Raphael Sassler, Luka Cvitanovic, Simon Stanislaus Surma, Felix Beindl, Vincent Bachmann und Sarah Katharina Aigner.
3. Reihe: Direktor Mag. Leo Wörndl, Mag. Maria Schinnerl, WKS Salzburg, Fachvorstand Franz Wachter, Prof. Mag. Tina Greiseder, Prof. Mag. Barbara Fremuth-Kronreif, Prof. Mag. Pia Wolf Hoang Lam Leon Duong, OStR Prof. Dr. Gerhard Popp, Prof. Mag. Christian Panosch und Prof. Mag. Cornelia Gutwirth-Stadler.

Lern, die Zukunft zu gestalten.



KOSTENLOSE INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

Diplomlehrgang Human-Resources-Management – Basis
Salzburg: 31.8.2021, Di 18.00, die Teilnahme an diesem Infoabend ist vor Ort und online möglich, 11600011Z

MSc Marketing- und Verkaufsmangement
Salzburg: 2.9.2021, Do 17.30, 92506031Z

MSc Handelsmanagement
Salzburg: 17.11.2021, Mi 16.00, 9302201Z

Buchhaltungs-Ausbildungen
Salzburg: 1.9.2021, Mi 18.00–20.00, 74014011Z

Lehrgang digitaler BIM-Practitioner
Online: 2.9.2021, Do 18.00–20.00, 23002011Z

Elektronik
Salzburg: 6.9.2021, Mo 18.30–20.30, 25200011Z

Digital Marketing
Salzburg: 2.9.2021, Do 18.00–20.00, 73177011Z

Meisterklasse Fotografie
Salzburg: 24.8.2021, Di 18.00–20.00, in Präsenz, 21825040Z

Diplomlehrgang Video und Film
Salzburg: 3.9.2021, Fr 18.00–20.00, in Präsenz, 21808011Z

DOK!schule – Dokumentarfilmproduktion
Online: 23.7.2021, Fr 18.00–20.00, via Zoom, 21610070Z
Online: 6.8.2021, Fr 18.00–20.00, via Zoom, 21610080Z

Online: 13.8.2021, Fr 18.00–20.00, via Zoom, 21610090Z
Online: 20.8.2021, Fr 18.00–20.00, via Zoom, 21610040Z

Real-Estate-Management MSc
Salzburg: 26.8.2021, Do 17.30, 91001021Z

Berufsreifeprüfung
Salzburg: 17.8.2021, Di 18.00–20.00, 97000030Z

Lehre und Matura
Pongau: 6.9.2021, Mo 18.00–19.30, 97002011Z

WIFI-Diplom-Küchenmeister
Salzburg: 14.9.2021, Di 14.00, 74066011Z

Qualifizierter E-Commerce-Experte
Salzburg: 14.9.2021, Di 18.00, 35001011Z

Veranstaltungs- und Freizeitplaner
Zell am See: 15.9.2021, Mi 17.30, 40013011

Kunst- & Kulturmanagement
Salzburg: 16.9.2021, Do 18.00, 41817011

MANAGEMENT

Unternehmertraining kompakt
Salzburg: 2.–18.8.2021, Mo–Do 8.00–16.30, 71505080Z, € 1.140,00

Unternehmertraining online
Online: 6.9.2021–17.1.2022, Mo, Mi 18.00–21.00, 71513011Z, € 1.200,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch
Salzburg: 30.8.–2.9.2021, Mo–Do 8.00–18.00, 73161290Z, € 480,00

Selbst! Wirksam – der Weg zur effektiven Selbstorganisation – Sommerakademie
Salzburg: 18./19.8.2021, Mi, Do 9.00–17.00, 12073010Z, € 590,00

Was wirksame Führungskräfte tun müssen und was nicht! – Sommerakademie
Salzburg: 1./2.9.2021, Mi, Do 9.00–17.00, 12012010Z, € 590,00

SPRACHEN

Deutsch A1/1
Salzburg: 2.–17.8.2021, Mo–Fr 10.30–13.00, 65808130Z, € 254,00

Deutsch A1/2
Salzburg: 21.7.–5.8.2021, Mo–Fr 9.00–11.30, 65809120Z, € 225,00
Salzburg: 18.8.–2.9.2021, Mo–Fr 10.30–13.00, 65809130Z, € 225,00

Deutsch A2/1
Salzburg: 9.–24.8.2021, Mo–Fr 9.00–11.30, 65810170Z, € 254,00

Deutsch A2/2
Salzburg: 26.8.–10.9.2021, Mo–Fr 9.00–11.30, 65811160Z, € 225,00

Deutsch C1/4
Salzburg: 13.7.–12.8.2021, Di, Do 17.00–19.30, 65839060Z, € 190,00

ÖIF-Integrationsprüfung A2
Salzburg: 6.8.2021, Fr 9.00–17.00, 65500190Z, € 150,00

ÖIF-Integrationsprüfung B1
Salzburg: 19.8.2021, Do 9.00–17.00, 65600240Z, € 150,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

EBCL – Europäischer Wirtschaftsführerschein – Stufe 1 – Betriebswirtschaft – E-Learning-Kurs
Online: 31.8.2021, ein Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich, 15347010Z, € 515,00

Personalverrechner – Grundkurs kompakt
Salzburg: 26.7.–5.8.2021, Mo–Fr 8.00–13.00, 12319040Z, € 410,00

EDV/IT

Microsoft Excel für Fortgeschrittene – E-Learning-Kurs
Online: 31.8.2021, ein Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich, 88025010Z, € 295,00

Microsoft Excel für Einsteiger – E-Learning-Kurs
Online: 31.8.2021, ein Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich, 88029010Z, € 295,00

Office 365 für Kinder
Salzburg: 6.–10.9.2021, Mo–Fr 8.00–12.00, 83620011Z, € 85,00

Online-Diplomlehrgang zum Webdesigner – online Lernen
Online: 31.8.2021, Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig, Dauer: 22 Wochen, 73192010Z, € 2.505,00

Online-Diplomlehrgang zum IT-Security-Manager – online Lernen
Online: 31.8.2021, Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt

selbstständig, Dauer: 25 Wochen, 73191010Z, € 2.305,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung IT-Technik – Praxis
Salzburg: 13.8.2021, Fr 9.00–17.00, 36711050Z, € 175,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Medienfachmann/ Medienfachfrau – Praxis
Salzburg: 29.7.2021, Do 9.00–17.00, 36712020Z, € 210,00

TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum Internen Auditor (IA)
Salzburg: 9.–11.8.2021, Mi–Fr 9.00–17.00, 21078020Z, € 665,00

AutoCAD 2D – Aufbau, Online-Training
Online: 9.–13.8.2021, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 21553040Z, € 1.152,00

AutoCAD – Grundlagen, Online-Training
Online: 2.–6.8.2021, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 21552050Z, € 1.152,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Desserts aus der Haubenküche
Salzburg: 17.7.2021, Do 9.00–17.00, 41420010Z, € 180,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Hotel- und Gastgewerbeassistent
Salzburg: 7.–8.9.2021, Di, Mi 8.00–16.00, 41501011, € 350,00

LEHRABSCHLUSS IM 2. BILDUNGSWEG

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung im 2. Bildungsweg: Koch
Salzburg: 13.9.2021–24.1.2022, Mo 9.00–17.00, 41723011Z, € 1.500,00

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung im 2. Bildungsweg: Restaurantfachmann
Salzburg: 13.9.–6.12.2021, Mo 9.00–17.00, 41725011Z, € 1.200,00

HANDEL UND VERKAUF

Ausbildung zum Medizinprodukteberater
Salzburg: 16.–18.9.2021, Do–Sa 9.00–17.00, 33000011Z, € 520,00

Lern, die Zukunft zu gestalten.



+ Prüfung: 24.9.2021, Fr 9.00–17.00, 33001011Z, € 150,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel
Salzburg: 17.9.2021, Fr 9.00–17.00, 39006011Z, € 280,00

Diplom-Lehrgang Handelsassistent mit Vertiefung digitaler Verkauf
Salzburg: 20.9.2021–18.7.2022, Mo–Mi 18.30–21.30, 31005011Z, € 2.490,00

INSTALLATEURE

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Installations- und Gebäudetechniker – Theorie
Salzburg: 14.7.2021, Mi 8.00–17.00, 25152070Z, € 150,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer
Salzburg: 6.–11.9.2021, Mo–Mi, Sa 9.00–18.00, 24254011Z, € 1.190,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer + Kältetechnik Kat. II
Salzburg: 6.–11.9.2021, Mo–Sa 9.00–18.00, 24259011Z, € 1.790,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer + Kältetechnik Kat. II – E-Learning
Online: 1.9.2021–31.8.2022, Zeitraum frei wählbar: 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24262011Z, € 950,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur und -planer – E-Learning
Online: 1.9.2021–31.8.2022, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24260011Z, € 760,00

Zertifizierung Kältetechnik Kategorie II gemäß EU-Verordnung – E-Learning
Online: 1.9.2021–31.8.2022, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24261011Z, € 760,00

Zertifizierung Kategorie II Kältetechnik gemäß EU-Verordnung
Salzburg: 6.–11.9.2021, Mo, Do–Sa 9.00–18.00, 24255011Z, € 1.190,00

KAROSSERIEBAUER

Meisterkurs zum Fachgespräch Karosseriebaumeister
Salzburg: 6.9.–2.10.2021, Mo–Fr 18.00–22.00, Samstag 8.00–17.00, 24130011Z, € 1.200,00

KFZ-TECHNIKER

Service und Wartungsarbeiten an Kfz-Klimaanlagen
Salzburg: 5.9.2021, Interessentenliste, 22552011Z, € 210,00

Standheizungstechnik
Salzburg: 5.9.2021, Interessentenliste, 23098011Z, € 105,00

MALER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Lackierer
Salzburg: 30./31.7.2021, Fr 16.00–22.00, Sa 8.00–17.00, 27755010Z, € 290,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Maler und Beschichtungstechniker – Theoriekurs
Salzburg: 23.7.2021, Fr 14.00–18.00, 27757060Z, € 130,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Maler und Beschichtungstechniker – Praxis
Salzburg: 24.7.2021, Sa 8.00–17.00, Werkzeuge sind mitzubringen, 27758060Z, € 210,00

RAUCHFANGKEHRER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Rauchfangkehrer – Modul 1
Salzburg: 27.8.2021, Fr 8.30–17.00, 27700010Z, € 190,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Rauchfangkehrer – Modul 2
Pongau: 3.9.2021, Fr 8.30–17.00, 27710011Z, € 190,00

GÄRTNER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Floristen, Besprechung der Werkstücke
Salzburg: 26.8.2021, Do 9.00–13.00, 28322010Z, € 140,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Floristen, Praxistraining
Salzburg: 20.8.2021, Fr 9.00–17.00, 28321020Z, € 330,00

FILM

DOK!schule – Dokumentarfilmproduktion 1. Semester
Salzburg: 2.9.2021–15.1.2022, Do, Fr 13.00–21.00, Do 13.00–17.00, Do 17.00–21.00, Fr, Sa 9.00–17.00, Fr 13.00–19.00, 21621011Z, € 2.055,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Basismedizinisches Grundwissen – Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathologie und Hygiene
Online: 1.9.2021–31.8.2022, Online-Heimstudium mit freier Zeiteinteilung, 77788011Z, € 980,00

TEH®-Naturapotheke – regional, traditionell, erprobt
Lungau: 12.–16.7.2021, Mo–Do 9.00–18.00, Fr 9.00–17.00, 15119020Z, € 790,00

Traditionelle Bäderkunde
Unken: 27.8.–2.10.2021, Fr 9.00–18.00, Sa 9.00–17.00, 75233020Z, € 450,00

Visceral – Kompaktkurs
Salzburg: 12.7.–4.12.2021, Mo, Mi 17.00–21.00, Mo–Sa 9.00–17.00, 12334010Z, € 2.650,00

Garten der Gastrosophie
Lungau: 13./14.8.2021, Fr 14.00–20.00, Sa 9.00–18.00, 75323010Z, € 230,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up
Salzburg: 9.8.2021, Mo 10.00–13.00, 27206160Z, € 350,00

Wimpernlifting und -laminierung
Salzburg: 13.7.2021, Di 9.00–18.00, 27028030Z, € 290,00

Ausbildung zum Make-up-Stylisten
Salzburg: 2.–6.8.2021, Mo–Fr 9.00–17.00, 27604030Z, € 1.290,00

BERUFSREIFEPRÜFUNG

Berufsreifeprüfung Deutsch
Salzburg: 23.8.2021–30.5.2022, Mo 18.00–22.00, 97020041Z, € 1.040,00
Salzburg: 24.8.2021–31.5.2022, Di 18.00–22.00, 97020021Z, € 1.040,00
Pongau: 25.8.2021–1.6.2022, Mi 18.00–22.00, 97020611Z, € 1.040,00
Salzburg: 25.8.2021–1.6.2022, Mi 18.00–22.00, 97020031Z, € 1.040,00
Lungau: 25.8.2021–25.5.2022, Mi 18.00–22.00, 4-mal Sa 8.00–13.00, 97020641Z, € 1.040,00
Pinzgau: 30.8.2021–16.5.2022, Mo 18.00–22.00, 97020631Z, € 1.040,00

Salzburg: 31.8.2021–11.10.2022, Lehre mit Matura Di 18.00–22.00 + 3 Samstags-Termine, 97020071Z, € 1.534,10
Pongau: 2.9.2021–6.10.2022, Lehre mit Matura Do 18.00–22.00, 97020621Z, € 1.534,10

Lernstudio Deutsch – Texte und Strukturen
Salzburg: 19.8.–16.9.2021, Do 18.00–22.00, 97112011Z, € 133,40

Berufsreifeprüfung Englisch
Salzburg: 24.8.2021–14.6.2022, Di 18.00–22.00, 97022011Z, € 1.070,00
Lungau: 24.8.2021–14.6.2022, Di 18.00–22.00, 3 x Fr 18.00–22.00 (Termine folgen), 97022641Z, € 1.070,00
Salzburg: 25.8.2021–15.6.2022, Mi 18.00–22.00, 97022021Z, € 1.070,00
Pinzgau: 25.8.2021–22.6.2022, Mi 18.00–22.00, 97022631Z, € 1.070,00
Salzburg: 26.8.2021–9.6.2022, Do 18.00–22.00, 97022031Z, € 1.070,00
Pongau: 26.8.2021–18.6.2022, Do 18.00–22.00, 97022611Z, € 1.070,00

Berufsreifeprüfung Mathematik
Pongau: 24.8.2021–13.9.2022, Di 18.00–22.00, 97021611Z, € 1.210,00
Pinzgau: 24.8.2021–13.9.2022, Di 18.00–22.00, 97021631Z, € 1.210,00
Salzburg: 25.8.2021–14.9.2022, Mi 18.00–22.00, 97021011Z, € 1.210,00
Lungau: 27.8.2021–12.9.2022, Mo, Fr 18.00–22.00, 97021641Z, € 1.210,00

Lernstudio Mathematik – Maturavorbereitung
Salzburg: 25.8.–15.9.2021, Mi 18.00–22.00, Fr 15.00–19.00, 97116011Z, € 133,40

Berufsreifeprüfung – Tageslehrgang
Salzburg: 23.8.2021–15.6.2022, Mo–Mi 9.00–15.00, Stundenplan noch nicht fertig, 97001031Z, € 3.320,00
Salzburg: 24.8.2021–15.6.2022, Di–Do 8.00–14.00, Stundenplan noch nicht fertig, 97001041Z, € 3.320,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Velibor Gelic, geb. 14.08.1981, Inhaber des Gastronomiebetriebs „freestyle“, Nikolaus-Gassner-Straße 19/1, 5710 Kaprun; MV: Markus Stranimaier, RA, Moßhammerplatz 14, 5500 Bischofshofen, Tel. 06462/4181, Fax Dw. -20, E-Mail: office@mein-rechtsanwalt.at. AF: 13.09.2021. Prüfungstagsatzung am 27.09.2021, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 23.06.2021, 71 S 4/21t)

AUFHEBUNGEN

Berghaus GmbH, FN 522754g, Paß Thurn 19, 5730 Mittersill. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 22.06.2021, 23 S 1/21y)

Gestüt Seeham Grundbesitz GmbH, FN 473283f, Eisenharting 5, 5164 Seeham. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 05.07.2021, 71 S 11/20w)

Wolfgang Grubmüller, geb. 28.03.1985, Monteur, Dr. Hans-Lechner-Siedlung 4, 5301 Eugendorf. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist auf-

gehoben. (LG Salzburg, 23.06.2021, 71 S 6/20k)

BESTÄTIGUNGEN

Covic Husmir, geb. 14.12.1979, Inhaber der HELI-BAU e.U., FN 477879p, Schillinghofstraße 46, 5023 Salzburg-Gnigl. Der am 31.05.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 24.06.2021, 44 S 138/20y)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Amphora Voyage GmbH, FN 501076b, Söllheimerberg 13, 5300 Hallwang. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 26.07.2021, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 28.06.2021, 44 S 21/21v)

Fliessenwelt Schöndorfer GmbH, FN 497627f, Wolfgangseestraße 27, 5322 Hof. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 27.09.2021, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 05.07.2021, 44 S 24/20h)

Adem Letafer, geb. 23.03.1964, Gartenbau, Schulstraße 4, 5620 Schwarzach. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 26.07.2021, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 24.06.2021, 44 S 68/20d)

saal 354, Prüfungstagsatzung am 09.08.2021, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 24.06.2021, 44 S 36/21z)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Stjepan Sluganovic, geb. 2.03.1975, Trockenbau, Leogangerstraße 57, 5760 Saalfelden. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 06.07.2021, 44 S 35/21b)

Reitberg 358/Tür 1, 5301 Eugendorf. AF: 21.09.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 21.09.2021, 09.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 01.07.2021, 12 S 7/21s)

Rupert Hofstätter, geb. 25.03.1995, Verkäufer, Bachweg 49, 5412 Puch. AF: 04.08.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.08.2021, 09.30 Uhr, BG Hallein,

Zi. 215. (BG Hallein, 24.06.2021, 75 S 6/21w)

Pinar Özdogan, vorm. Yoldas, geb. 25.11.1989, Buffetkraft, Schuhmacherstraße 3, 5020 Salzburg. AF: 25.08.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.09.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 23.06.2021, 6 S 17/21i)

Alexander Painsipp, geb. 15.02.1968, Speditionskaufmann, dz. Sozialhilfeempfänger, Südtiroler Straße 11/1, 5201 Seekirchen. AF: 10.08.2021. Keine Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.08.2021, 11.15 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 23.06.2021, 3 S 8/21p)

MBA Ivica Petrovic, geb. 03.03.1968, Neutorstraße 15/Top 4, 5020 Salzburg, vertr. d. LL.M. M.B.L. Christoph Hirsch, RA, Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg. AF: 13.08.2021. Prüfungstagsatzung am 19.08.2021, 11.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 30.06.2021, 8 S 14/21p)

Ljiljana Vasic, vorm. Jovanovic, geb. 14.10.1958, Peter-Pfenninger-Straße 35B/Top 4, 5020 Salzburg. AF: 25.08.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.09.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 30.06.2021, 8 S 12/21v)

Damjan Zver, geb. 11.02.1975, Produktionsmitarbeiter, Schloßstraße 66, 5550 Radstadt. AF: 14.09.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 28.09.2021, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 30.06.2021, 25 S 7/21t)

AUFHEBUNGEN

Michael Karl Amtmann, geb. 09.10.1969, Produktionsmitarbeiter, Oberreinbach 3, 5600 St. Johann. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 06.07.2021, 26 S 23/20a)

Georg Buchner, geb. 07.11.1989, Maurer, Salzburger Straße 1, 5202 Neumarkt. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 23.06.2021, 3 S 1/21h)

Sigrid Egger, geb. 13.01.1973, Neugasse 1/3, 5723 Uttendorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 02.07.2021, 80 S 14/21s)

Markus Hochwimmer, geb. 05.11.1976, Mühlbach 72/3, 5733 Bramberg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schulden-

regulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 02.07.2021, 80 S 13/21v)

Ida Lar, vorm. Czuli, geb. 24.03.1970, Gorianstraße 34/Top 22, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 24.06.2021, 8 S 5/21i)

Kerstin Lintschinger, vorm. Kraft, geb. 16.06.1980, Siedlungsgasse 1b, 5500 Bischofshofen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 06.07.2021, 25 S 4/21a)

Sevdalin Milenov, geb. 19.06.1976, Fahrer, Halleiner Landesstraße 23/1, 5411 Oberalm. Das Schuldenregulierungsverfahren wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (BG Hallein, 28.06.2021, 75 S 19/20f)

Roman Supper, geb. 23.10.1982, Parscherstraße 39/3, 5023 Salzburg-Gnigl. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 24.06.2021, 5 S 4/21w)

Dejan Todorovic, geb. 13.04.1969, Reinigungskraft, Rosengasse 1/2/Top 13, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 30.06.2021, 7 S 32/19z)

BESTÄTIGUNGEN

Christian Haslauer, geb. 10.11.1976, Pensionist, Siggerwiesen 29a, 5101 Bergheim. Der am 29.06.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 29.06.2021, 2 S 1/21d)

Erich Höller, geb. 14.02.1977, Stegfeld 10/1, 5620 Schwarzach. Der am 23.06.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 23.06.2021, 26 S 4/21h)

Zoran Jasarevic, geb. 05.11.1968, Bachstraße 3 Top 1, 5020 Salzburg. Der am 23.06.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 24.06.2021, 8 S 2/21y)

Christian Kawinek, geb. 26.05.1971, Lagerarbeiter, Wiestalstraße 4, 5322 Hof. Der am 29.06.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 29.06.2021, 12 S 4/21z)

Selim Kaya, vorm. Eetzelsdorfer, Patrick, geb. 09.11.1988, Angestellter, Reitberg 352, 5301 Eugendorf. Der am 06.07.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 06.07.2021, 12 S 8/20m)

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Rudolf Rucker, geb. 15.07.1956, Pächter und Betreiber des Bahnhofrestaurants, Bahnhofstraße 22, 5620 Schwarzach; MV: Friedrich Kühleitner, RA, Marktplatz 2, 1. OG, 5620 Schwarzach, Tel. 06415/58 58, Fax Dw. -5, E-Mail: kuehleitner@rechtsanwaelteschwarzach.com. AF: 26.07.2021. Berichtstagsatzung am 26.07.2021, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungs-

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Alfons Bauer, geb. 08.09.1943, Vilniusstraße 1, 5020 Salzburg. AF: 08.09.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 29.09.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 30.06.2021, 8 S 11/21x)

Beate Isabella Hillinger, geb. 14.06.1977, Einzelhandelskauffrau,

Ajza Schamsadowa, geb. 05.08.1965, Reinigungskraft, Zaunergasse 13/25, 5020 Salzburg. Der am 23.06.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 24.06.2021, 6 S 8/21s)

Markus Seunig, geb. 22.04.1981, Oberhofweg 18/2, 5671 Bruck. Der am 24.06.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 24.06.2021, 80 S 12/21x)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Schuldenregulierungsverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Robert Krahn, geb. 20.03.1984, Weißenbach 25/2, 5431 Kuchl. (BG Hallein, 04.06.2021, 75 Se 3/21d)

Elfriede Pöttgen, geb. 24.11.1969, Rettenpacherstraße 48, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 10.06.2021, 6 Se 2/21h)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Slobodan Jovanovic, vorm. Novakov, geb. 19.07.1991, Lagerarbeiter, Johann-Wolf-Straße 10/1, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 04.08.2021, 09.10 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 30.06.2021, 7 S 31/20d)

Selim Kaya, vorm. Etzelsdorfer, Patrick, geb. 09.11.1988, Angestellter, Reitberg

352, 5301 Eugendorf. Zahlungsplantagsatzung am 06.07.2021, 11.30 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 24.06.2021, 12 S 8/20m)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Michael Birkmeyer, geb. 24.11.1964, Transitmitarbeiter, Lichtenbergstraße 18/13/5, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 16.06.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 17.06.2021, 7 S 6/21d)

Markus Dresen, geb. 25.06.1967, Porscheallee 17, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 24.06.2021 eingeleitet. Treuhänder: KSV von 1870 – Kreditschutzverband, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Zell am See, 24.06.2021, 80 S 11/21z)

Kerstin Lintschinger, vorm. Kraft, geb. 16.06.1980, Siedlungsgasse 1b, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 16.06.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG St. Johann, 16.06.2021, 25 S 4/21a)

BAUKOSTEN

Baukostenveränderung Mai 2021

unabgemindert		1. 5. 2021		
Branche – G=Gewerbe / I=Industrie		Lohn	sonst.	
Baugewerbe oder Bauindustrie		102.10	110.77	
Gerüstverleiher		102.20	100.63	
Stuckateure und Trockenausbau		102.20	108.31	
Estrichhersteller		102.20	101.98	
Terrazzomacher		102.20	101.98	
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		102.20	103.05	
Steinmetzen	Naturstein	102.20	100.00	
Pflasterer		102.20	100.00	
Hafner, Platten- und Fliesenleger		102.20	100.00	
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		102.20	103.87	
Spengler		101.45	105.91	
Dachdecker		102.20	106.93	
Tischler		102.00	107.24	
Holzbau Industrie		102.00	103.87	
Fußbodenleger (Parkett)		102.20	109.41	
Bodenleger		102.20	99.65	
Schlosser	Beschlag	G	101.45	100.00
		I	100.00	100.00
	Leichtmetall	G	101.45	106.48
		I	100.00	106.48
	Konstr. Stahlbau	G	101.45	161.78
		I	100.00	161.78
Glaser		102.20	100.33	
Maler	Anstrich, Mauerwerk	102.20	100.40	
Anstreicher	sonst. Anstrich	102.20	101.43	
Asphaltierer		102.20	104.21	
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		102.20	102.06	
Bauwerksabdichter – Bauwerke		102.20	104.24	
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		102.20	115.76	
Gas- und Wasserleitungsinstallation		101.45	105.46	
Zentralheizungen	G	101.45	104.68	
	I	100.00	104.68	
Lüftung und Klima	G	101.45	113.50	
	I	100.00	113.50	
Elektro-Installation u. Blitzschutz	G	101.45	104.76	
	I	102.00	104.76	
Aufzüge		100.00	101.20	
Garten- und Grünflächengestaltung		101.47	103.21	
Siedlungswasserbau – gesamt		102.10	106.30	
Maler (Bodenmarkierer)		102.20	108.78	

Änderungen März und April 2021

Folgende Baukosten für März und April wurden geändert (rot markiert):

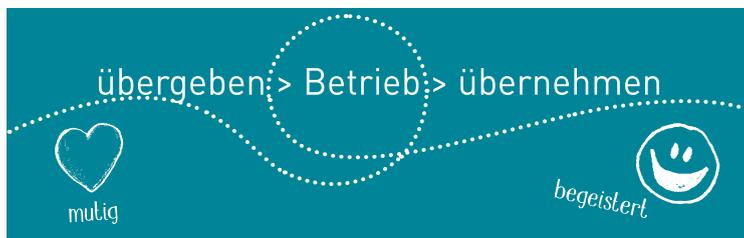
unabgemindert		1. 3. 2021	
Garten- und Grünflächengestaltung		101.47	101.76
unabgemindert		1. 4. 2021	
Garten- und Grünflächengestaltung		101.47	102.46
Maler (Bodenmarkierer)		100.00	101.14

Beginnend mit Jänner 2021 werden sämtliche Werte mit der neuen Basis Dezember 2020 =100 veröffentlicht. Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, sind die neuen Indexwerte (Basis Dezember 2020 =100) über die Verkettungsfaktoren zu verknüpfen. Für Fragen stehen Ihnen die Sparte Industrie bzw. die einzelnen Fachorganisationen der Sparte Gewerbe und Handwerk gerne zur Verfügung (Tel.: 0662/8888-0).



- ▶ **Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung Gärtner**
20. Juli, Di 8–17 Uhr, BAU Akademie Salzburg,
Kosten: € 305,- (Für diesen Kurs kann die Firma für
Lehrlinge eine 75%ige Förderung bei der WK Salzburg
beantragen. Wenn Lehrlinge die Förderung selbst bean-
tragen, übernimmt der Bund 100% der Teilnehmergebühren
pro Kursmaßnahme. Informationen zu den Förderungen
unter 0662/8888-391, Herr Fuchs, oder unter
www.lehre-foerdern.at)
- ▶ **Vorbereitungskurs Baumeister Modul 1.1
Bautechnische Grundlagen**
20. August 2021 – 26. Februar 2022, Fr, Sa 8–17 Uhr,
BAU Akademie Salzburg, Kosten: € 1.825,-
- ▶ **Vorbereitungskurs Baumeister Modul 3**
27. August – 16. Oktober 2021, Fr, Sa 8–17 Uhr,
BAU Akademie Salzburg, Kosten: € 2.090,-
- ▶ **Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung
Holzbau-Meister, fachlicher Teil**
3. September 2021 – 5. März 2022, Fr 8–18 Uhr,
Sa 8–17 Uhr, BAU Akademie Salzburg, Kosten: € 5.180,-
- ▶ **Ausbildung zum Erdbauer**
10. September – 29. Oktober 2021, Fr 13–21 Uhr, Sa
8–18 Uhr, BAU Akademie Salzburg, Kosten: € 2.550,-

Anmeldung und Auskünfte: BAU Akademie Lehrbauhof
Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: Dw. -34, E-Mail:
office@sbg.bauakademie.at, www.sbg.bauakademie.at



Sie suchen eine/n Nachfolger/in? Sie suchen ein Unternehmen? In der Nachfolgebörse auf wko.at können Sie alle Infos zu Ihrer Suche bzw. zu Ihrem Unternehmen posten (firmen.wko.at/suche_nachfolgebörse). Einige dieser Anzeigen veröffentlichen wir kostenfrei auch in der Salzburger Wirtschaft.

Auszug aus der Nachfolgebörse:

- ▶ **Schischule sucht Nachfolger:** Die Schischaukel Gaissau-Hintersee ist ein familienfreundliches Schigebiet nahe der Stadt Salzburg mit 9 Liftanlagen und 34 Pistenkilometern. Tagesgäste aus wirtschaftsstarken Großräumen: Innviertel, Linz, Salzburg Stadt, Bayern ... Modernisierungsmaßnahmen an Liften und Beschneigung geplant. Der langjährige Betreiber der Schischule in Hintersee (mit Ski- und SB-Verleih, Service) sucht wegen Pensionierung einen tüchtigen, qualifizierten Nachfolger/in. Schihütte (Büro-Schiverleih-Service) mit Equipment kann übernommen werden. Anfängerpark mit Förderband neben der Hütte bietet beste Voraussetzungen für Ski- und Snowboardanfänger. In der Schihütte kann gekocht und genächtigt werden. Ich freue mich über deine Zuschrift und das Gespräch mit dir. Ski Heil!
office@ski-mountain.at | www.ski-mountain.at
- ▶ **Übernahme oder Beteiligung: Fliesenstudio/Badezimmerausstatter** im Raum Salzburg. Eingeführtes Fachgeschäft mit exklusiven Produkten und persönlicher Beratung; sehr schöner Schauraum in guter Lage und langjährige gute Kundenbeziehungen ermöglichen einen Jahresumsatz von € 700.000,-. Abgegeben wird das gesamte Unternehmen (VB € 200.000,-) oder eine Beteiligung. EA angefordert.
- ▶ **Übernahme** eines etablierten, gut gehenden **Erotikcenters** im Einzugsgebiet Salzburg. Der eingemietete Betrieb erwirtschaftet mit Handel und Erlebnisbereich knapp € 400.000. Viele Stammkunden, gutes Personal und ein attraktives Angebot ermöglichen ein ertrageiches Wirtschaften. VB € 390.000,-. EA angefordert.
- ▶ **Übernahme** eines beliebten **Gastronomiebetriebes** im Raum Salzburg: eine Kaffee-Konditorei und ein Restaurant in einem sehr gut gelegenen, etwa 400 m² großen Mietlokal mit Gastgarten. Das Lokal wurde kürzlich umgestaltet und modern eingerichtet, der Kaufpreis ist in etwa in Höhe der getätigten Investitionen. Aus privaten Gründen ist das Unternehmen zum Kauf angeboten, Kaufpreis € 470.000. EA angefordert.

Interessierte melden sich bitte bei: **gs@wks.at**

www.nachfolgebörse.at

Daniela Marinova, geb. 03.06.1965, Salzachtal Bundesstraße 108/4, 5081 Anif. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 24.06.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 24.06.2021, 6 S 2/21h)

Danijela Todorovic, geb. 18.03.1988, Etrichstraße 20/11, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 16.06.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 17.06.2021, 6 S 7/21v)

ZOLLWERTKURSE

Zollwertkurs per 1. Juli 2021

Laut Finanzministerium gelten die Umrechnungskurse zur Ermittlung des Zollwertes auch zur Berechnung der Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer), der Versicherungssteuer, der Feuerschutzsteuer und von in ausländischer Währung ausgedrückten Versicherungsprämien. Mit Wirkung vom 1. Juli 2021 wurden laut Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) folgende Zollwertkurse insbesondere für nachstehende wichtige Währungen neu festgesetzt:

Gegenwert für je 1 EURO:

AUD	Australischer Dollar	1,5762
BGN	Lew	1,9558
BRL	Real	5,9203
CAD	Kanadischer Dollar	1,4667
CHF	Schweizer Franken	1,0963
CNY	Renminbi Yuan	7,7393
CZK	Tschechische Krone	25,4080
DKK	Dänische Krone	7,4362
GBP	Pfund Sterling	0,85435
HKD	Hongkong-Dollar	9,2807
HRK	Kuna	7,5009
HUF	Forint	349,3400
IDR	Rupiah	17.265,3300
ILS	Schekel	3,8903
INR	Indische Rupie	88,6476
ISK	Isländische Krone	146,4000
JPY	Yen	132,4400
KRW	Südkoreanischer Won	1.357,9600
MXN	Mexikanischer Peso	24,2265
MYR	Ringgit	4,9734
NOK	Norwegische Krone	10,1725
NZD	Neuseeland-Dollar	1,6945
PHP	Philippinischer Peso	58,2180
PLN	Zloty	4,5227
RON	Rumänischer Leu	4,9263
RUB	Russischer Rubel	86,6975
SEK	Schwedische Krone	10,1288
SGD	Singapur-Dollar	1,6064
THB	Baht	37,9860
TRY	Türkische Lira	10,3334
USD	US-Dollar	1,1951
ZAR	Rand	16,9387

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert maßgebend. Kassenwerte werden zum 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres, erforderliche Änderungen zu jedem Monatsersten verlautbart.

Nähere Information bei Christine Eibl, Tel. 0662/8888, Dw. 300, Bereich Finanz- und Steuerrecht der Wirtschaftskammer Salzburg.

Mariana Tuica, geb. 17.02.1986, Bezieherin von Notstandshilfe, Albert-Schweitzer-Straße 21/Top 6, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 11.06.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 Kommerz Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 14.06.2021, 7 S 39/20f)

Robert Varady, geb. 19.08.1981, Sicherheitsmitarbeiter, Hoferaugasse 2, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 16.06.2021 eingeleitet. Treuhänder: AKV EUROPA – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG St. Johann, 17.06.2021, 25 S 37/19a)

Stellenbewerbungen

Arbeitsmarktservice
Salzburg

ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Facility- & Immobilienmanager, Bachelor und Master Facility- und Immobilienmanagement an der Fachhochschule Kufstein abgeschlossen, 12 Jahre Berufserfahrung (Bauträger, Produktionsbetrieb, Kundendienst, technisches bzw. operatives Gebäudemanagement), davor bereits sechs Jahre Berufserfahrung im elektronischen Bereich. Teamfähigkeit und Leiterausbildung, akribische und geduldige Art sowie analytische Arbeitsweise, generalistische Denkweise, sucht eine Tätigkeit im Bereich des Facility- und Immobilienmanagements, der Immobilienprojektabwicklung und -realisierung bzw. des Facility Management Consultings (inkl. CAFM) in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4647826)

Marketing-Managerin mit Praxis, Diplomstudium Handelswissenschaft abgeschlossen, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch zur guten Verständigung vorhanden, PC-Anwenderkenntnisse: MS-Office-Paket, Erfahrung in der Führung von Teams und Mitarbeiter_innen, Führerschein B und Privat-Pkw vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung im Bundesland Salzburg, im angrenzenden Oberösterreich sowie im angrenzenden Bayern. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 369475)

Produktmanagerin bzw. **Business Developer**, abgeschlossenes Masterstudium International Business and Management (Betriebswirtschaft), sucht Vollzeitstelle im Raum Hallein bis Salzburg-Stadt bzw. bis Bischofshofen. Ausgezeichnete Sprachkenntnisse in Englisch, Französisch in Wort und Schrift und Grundkenntnisse in Russisch und Chinesisch. Der sichere Umgang mit den Office-Programmen ist gegeben. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76304546)

Sehr engagierte **Veranstaltungsmanagerin** sucht Anstellung für ca. 20 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Betriebswirtschaftskenntnisse, Budgetverantwortung, Controlling und Finanzplanung, Englisch, Führungserfahrung, Fundraising, Grafik-Software, Kund_innenberatung, Marketingkenntnisse, Projektmanagement-Kenntnisse und Sponsoring. Stärken: kommunikativ, offen, Teamplayerin. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3188543)

Juristin, Gerichtsjahr abgeschlossen, Versicherungskauffrau, Praxis im Versicherungsbereich, langjährige Berufspraxis in Front-Office-Bereich und als Führungskraft. Sehr gute PC-Anwenderkenntnisse sowie sehr gute Englischkenntnisse, Organisationstalent, Erfahrung in Kundenbetreuung, flexibel und belastbar. Suche interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit vorzugsweise im Versicherungsbereich in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2741757)

Controllerin mit langjähriger Erfahrung, Leitung Finanzen und Controlling/Werbung (Verantwortung für Controlling, Rechnungswesen, Personalwesen) sucht neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung in Vollzeit. AHS-Matura, Universitätslehrgang für Export und internationale Geschäftstätigkeit (Uni Salzburg), Lehrgang Finanzmanagement (BFI Salzburg). EDV-Kenntnisse: MS Office, Agentursoftware, Sprachkenntnisse: Englisch und Französisch. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4601230)

Führungskraft Versicherungswirtschaft bzw. **Investmentbanking** mit langjähriger Branchenerfahrung in Wirtschaftsdienstleistungen und Vertrieb Österreich, Hochschullehrgang Generalmanagement mit Auszeichnung abgeschlossen, sucht adäquate Stelle in Salzburg Stadt und Umgebung. Flexibel, belastbar und kundenorientiert. EDV-Kenntnisse: MS Office. Englischkenntnisse zur guten Verständigung. Führerschein B und Privat-Pkw vorhanden. (Auskünfte: AMS Service-Line, Tel. 050 904 540, PST: 3946103)

Senior Manager mit 20+ Jahren Erfahrung in der (nachweislich erfolgreichen) Abwicklung von Projekten sucht neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung. Fachliche und disziplinarische Führungserfahrung (Teams von bis zu 15 Personen), Budgetverantwortung 15+ Mio. €, Steuerung internationaler und interdisziplinärer Teams (Vertrieb, IT, Marketing/PR), Einkaufs-Erfahrung, versiert im Umgang mit Compliance- und Kartellrechts-Vorgaben, Englisch verhandlungssicher, technikaffin. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 77557686)

Tour Guide mit Praxis auch als Pressemitarbeiter, Erfahrung mit Presstexten, im Anzeigenverkauf und im Bereich Promotion, bestens vertraut mit MS Office, Internet, Organisationstalent, bestes Auftreten, flexibel, kontaktfreudig und engagiert, sehr gute Englisch- und Italienischkenntnisse inklusive Handelskorrespondenz, sucht eine Vollzeitstelle im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Eventmanagement, als PR- oder Projektassistent oder im Journalismus im deutschsprachigen Raum, bevorzugt aber in Salzburg Stadt. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75491376)



TAZ
Technisches
Ausbildungszentrum
Mitterberghütten

NEWS & INFOS

August 21

Aus- und Weiterbildung in den
Bereichen Elektro und Metall
auf hohem Niveau.

Regelmäßige
Covid-19-Testungen
aller Mitarbeiter/- &
Teilnehmer/-innen

Kurse im August 2021

SCHWEISSTECHNIK

Schutzgasschweißen MAG – Basismodul 02.08. – 05.08.2021
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 698,- (exkl. USt.)

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

Pneumatik – Basismodul 02.08. – 04.08.2021
27 Lehreinheiten, Mo. bis Mi. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 610,- (exkl. USt.)



AQUA BRINGT ARBEITSSUCHEnde UND UNTERNEHMEN ZUSAMMEN.

FÜR ALLE
BERUFSGRUPPEN.
FÜR DAS GESAMTE
BUNDESLAND
SALZBURG.



Im Rahmen der AQUA-Ausbildung entwickeln sich **interessierte und engagierte Menschen zu qualifizierten Mitarbeiter/-innen**. Die AQUA-Teilnehmer/-innen werden ca. 2/3 der Ausbildungszeit im jeweiligen Unternehmen verbringen. Weitere Schulungen finden – je nach Qualifizierungsziel – bei den einzelnen Schulungspartnern/-partnerinnen wie Berufsschulen, BFI, WIFI oder direkt im TAZ Mitterberghütten statt. Die Planung, Organisation und Begleitung bis zur Zielerreichung übernimmt das AQUA-Team des TAZ Mitterberghütten. Dies gemeinsam mit dem Unternehmen und dem/der Auszubildenden.



LEHRLINGSFÖRDERUNG IM TAZ MITTERBERGHÜTTEN



Die Tageskurse werden auf Antrag im Ausmaß von 75 % der Kosten bis maximal 2.000,- (bei Nachhilfekursen auf Pflichtschulniveau) gefördert.

Infos unter Tel. 0662 / 88 88-355 oder online auf:

Infos www.lehre-foerdern.at

Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten
Werksgelände 30, 5500 Mitterberghütten | Tel. 0 64 62 / 21 5 12
office@taz-mitterberghuetten.at | www.taz-mitterberghuetten.at
f Besuchen Sie uns jetzt auch auf Facebook!

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!
Salzburger
Wirtschaft

ANZEIGEN

FAHNEN und textile Spannbilder + LED Maste **AKTION** ab 299,- mit hiss. Ausl.
www.fahnenmaste.at 0664-163 36 36

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.malerei-weichhardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

BAUWERKSABDICHTUNGEN

**UNDICHT FLACHDÄCHER/
LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/
BLECHDÄCHER/GARAGEN?**
Unverbindliches Angebot für 100%ige
Abdichtung: +436641811887 /
+436645729000 /
info@rivalith.at / www.rivalith.at

FAHRZEUGANKAUF

**Kaufe PKW, Busse, LKW und
Unfallfahrzeuge** bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

PACHTEN/MIETEN/KAUFEN

Bürofläche 150 m², klimatisiert,
Salzburg-Kasern, Fashion Mall,
Tel. 0664 5699211

Verpachte langjährigen Malerbetrieb
im hinteren Zillertal.
malerhaus@aon.at oder 0664-2110848

S u c h e Haus in Bischofshofen
Tel. 0664/5854858

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größen-
ordnungen in ganz Österreich dringend
für vorgemerkte, bonitätsgeprüfte Kunden
zu kaufen gesucht! Rasche notarielle
Abwicklung gewährleistet!
Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke
seit 40 Jahren!
info@nova-realitaeten.at, 0664-3820560



www.druckhaus-goessler.com

Maschinenring
Jetzt ist die richtige Zeit!
Die Objektbetreuung vom Maschinenring hat immer Saison.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500

MƏHOKO
Ihr Partner für Telefonanlagen
www.mehoko.at
+43 682 276600
office@mehoko.at

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden,
Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

ZU VERMIETEN

Geschäftslokal/Lagerhalle, ca. 200 qm
+ Büro (ehem. KFZ-Werkstätte)
in Berndorf. T. 0650/4551870

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floeckner@hauthaler.at

Die nächste Salzburger Wirtschaft
erscheint am 30. Juli.

Cloud-Telefonanlagen
www.sipline.at
Jetzt umsteigen!
sipline
Schafft Verbindung
Tel.: 0 62 44 / 20 500
office@sipline.at

BEHENSKY
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

INTER
WORK
#TEAMPOWER
Ihr Personaldienstleister
in Salzburg
interwork.co.at

So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.
Schmetterlingskinder leiden an einer unheilbaren, schmerzvollen Hautkrankheit. Spenden unter
www.schmetterlingskinder.at

debra
Hilfe für die Schmetterlingskinder.

LOWE GGGK
SPENDEN GÜTESIEGEL
05433